serborner Wageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

s jedem Werktag nachmittags. Bezugspreis; durch die Polt frei hans Monat 79 Pf.; Biertel-Th.; Polt abgeholt Monat 65 Pf., Bierteljahr 1,95 Mk; durch unsere Austräger in herborn bis Monat 75 Pf., Bierteljahr 2,25 Mk; in unserer Geschäftsstelle abgeholt Monat 65 Pf., 1,85 Mk. – Druck und Berlag der J. M. Beckschen Buchdruckerei, Otto Beck, herborn.

Anzeigenpreise: Die kleine E-gespaltene Anzeigenzeile 15 Pf., die Reklamenzeile 40 Pf. Bei undständerten Wiederholungs-Aufnahmen entsprechend billiger; für umfangreichere Aufträge günstige Zellens Abschlüsse. Offertenannahme od. Auskunft durch die Geschäftsstelle 25 Pf. Annahme kleinerer Anzeigen die 10 Uhr vormittags, größere tags vorber. Geschäftsstelle: Kaiserstraße 7. — Fernsprecher: Ar. 20,

Montag ben 23. April 1917.

73. Jahrgang.

"hohenzollerismus."

tori

e dy a bro

sett

en Ba

genheit Rt. b ber ibe

HIGH 18. An

gium e stud

kunda) I. Han use (

ellungen Beste W

ună str

6Hann

orte

10. Bid

reifterbi

Biof p

Direk

Bert

n &

n den Tagen, in denen unser glorreiches Kaiser, ein balbes Jahrtausend seines Werdens und untächlichen konnte, erneuern unsere Freunde den Bersuch, dem "Hohenzollerismus" ober seitsmus" der Deutschen, wie sie sich mistönend en besteben, das Grad su ichaufeln. Die Engementlich sind barin unermüdlich, und stets wissen seinebe dafür vorzubringen, das wir uns ohne Epise ungleich wohler und glücklicher fühlen sie selbst erfreuen sich awar auch eines König-Spise ungleich wohler und glücklicher fiblen Sie selbst erfreuen sich zwar auch eines Königd niemand denkt drüben baran, an ihm Argernis
em oder gar es nach russischem Borbild
un wollen. Aber die Hohenzollern sind
ni für sie das rote Tuch und deshalb soll das
Boll von ihrer Herrichaft befreit werden. Bester
um es sich selbst von ihr befreite. Deshald die
neder einsehenden Bersuche, uns davon zu überde Kaifer und Reich in Deutschland durchaus
unmengehören, daß im Gegenteil beide zum Unternteilt seien, wenn sie nicht det Zeiten vonein-

demmengehören, daß im Gegenteil beide zum Untermeteill seien, wenn sie nicht bei Zeiten voneinmennt würden, und daß sogar Serr Wilson es
mit uns machen würde, wenn wir nur unserer Remb allem, was dazu gehört, den Abschied geben
kö ift rührend, wenn man sieht, wie besorgt diese
mum unser Seelenheil sind!
bers munter sind sie wieder geworden, seitdem es den
Bundesgenossen gelungen ist, den Zaren und sein
dans mit einer verhältnismäßig seichten Sandaus den Angeln zu heben. Bor der Rehotte man ihr awar in England das Ziel getonal in der Gesinnung, konstitutionell in der
mit dass russische Bolt es doch schließlich anders
mitte man eben umsernen. Flugs verwandelte de das ruffische Bolt es doch ichließlich anders mite man eben umlernen. Flugs verwandelte bis dahin vergötterte Heuricher aller Reußen, der Oberbaupt, die "teure" und "gebeiligte" in von Gott eingesetzten Monarchen in einen Schwächling, der im Grunde sein Volt es jedenfalls ins Unglück gestürzt hätte Vends verdiente, als heimlicher Verdünstiger Wildelms in der Geschichte sortime Sorte von Bündnistreue kaben wir das wirklich feinen anderen Schus mehr zuläht die in England die Scham zu den Hunden entwing. Und diese Leute wollen uns nun vorwie wir bei uns zu Hand dage unseren Verwie ning. Und diese Leute wollen uns num vorwie wir bei uns zu Hause unsere inneren Berm ordnen haben. Für sie gibt es nichts Bein auf Erden als die schrankenlose Demokratie,
bet es nun einmal mit uns so besonders gut
miljen sie immer wieder darauf zurücksommen, daß
Bessers tun könnten, als den rusischen
un solgen. Die Weltdemokratie ist gegen den
derismus, künden sie; je klarer uns das
wird, desto mehr würden wir bestrebt sein,
wie, das ärgert, herauszureisen. Desim alle Hebel in Bewegung gesetz werden, um
große militärische Niederlage beizubringen; sie
bestale und politische Niederlage beizubringen; sie
bestale und politische Unzufriedenheit in Deutschland
telsaches vermehren. Schon glauben sie bei uns eine
Unsängen sichtbare Revolution wahrzunehmen,
reisenden Fortgang gewinnen müßte, wenn sie,
tinde, ihre Anstrengungen verdoovelten anstatt

nachzulassen. Vur darüber gedt eigentlich in England erst der Streit, ob man das deutsche Bolf, nachdem es sich von dem "Kaiserismus" befreit haben wird, in Gnaden aufnehmen oder weiter in der Berbannung schmackten lassen sollten. Der Hunne wird Hunne bleiben, gleich in Staventum und Bestialität, bis wir die ganze Organisation des Hunnentums vor seinen Augen in Trümmer gelegt haben", meint die ehrenwerte "Ball Wall Gazeite", und das angeblich vornehme "Journal des Debats" ist gleichfalls nicht gewillt, uns gegenüber Gnade vor Recht ergehen zu lassen, wenn wir unser Berfassingsweien nach den Bünschen — oder sagen wir lieber: nach den Bedürsnissen — der Entente änderten; die verdiente Strase müsten wir unter allen Umständen erleiden. Aber die eine Hossimung bleibt uns vielleicht, das sie es etwas milder mit uns machen könnten, wenn wir, bevor alles vorbei ist, wenigstens den guten Billen zur Beherzigung ihrer Ratschläge an den Tag legten. Noch ist es dazu nicht zu spät und, wie gesagt, die Kussen haben es ja eben erst gezeigt, welchen Weg wir zu gehen haben.

haben. Run, die Herrichaften stellen sich denn doch die Dinge einfacher vor als sie in Wirtlichkeit sind. Bor drei Jahren hätten sie auch nicht geglandt, daß der deutsche Williarismus den vereinten Krastanstrengungen aller seiner offenen und heimlichen Gegner so lange ersolg- und siegreich würde widerstehen können. Genan so sieht es aber mit dem deutschen "Kaiserismus", den sie von innen her derennen lassen möchen. Auch er wurzelt sest und tief in den deutschen Derzen wie die Liebe zum Baterland, die und unsderwindlich gemacht hat. Das Kaiserium der Hohenzollern ist uns sein Kleid, das man nach Bedarf anziehen oder ablegen kann, dem man heute Treue schwört, um es morgen seinen schlimmsten Feinden auszuliesern. Es ist ein Stück unseres Selbst, und wahrlich nicht das geringste, und wer es antasten wollte, der würde aus Granit beißen — gerade so wie die Feinde ringsum es bisder nitt ihren Angrissen auf das Deutsche Reich ersahren haben. Die Ansänge einer Revolution wollen sie dereits in Deutschland demerken — wir beglückwünschen sie zu dieser heiterstimmenden Entsdechung. Die verkleideten Löwen, die dei uns im Lande hernmlausen und sich durch revolutionäres Brüllen dem Bolf in empsehlende Erimerung bringen möchten, die sollen sie nar recht ermis schmen, hier int ihnen niemand den Gefallen. Um so grausamer wird das Ermachen sein. machen fein.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Dem Reichstag find bie am 11. Januar unter-seichneten deutsch-türkischen Rechtsverträge nebst dem Entwurf eines Ausführungsgesetzes zugegangen. Den Ber-trägen ist eine ausführliche Denkichrift beigefügt.

+ Auf Grund einer am 1. Mai in Kraft tretenden Berordnung des Bundesrafs wird vom Reichskanzler die Ernennung eines Treuhänders für das feindliche Bermögen erfolgen. Der Treuhänder ist befugt, im Inland befindliche Bermögensstücke von Feinden unter Berwaltung zu nehmen, Unternehmungen, Riederlassungen und Grundsstücke jedoch nur mit Zustinnung der Landeszentralbehörde. Die Entscheidung des Treuhänders, daß die Boraus.

sehungen für die Abernahme der Berwaltung durch ibn porliegen, kann nur im Aufsichtswege angesochten werden.

vorliegen, kann nur im Aufsichtswege angesochten werden.

4 Eine Abordung streikender Betriebe sollte nach Blättermeldungen vom Reichskanzler empfangen worden, sein. Demgegensiber stellt die Rordd. Alls. Ig. sest, daß von einem solchen Empfang nicht die Rede sein kann. Der betreffenden Abordung ist lediglich in der Reichskanzlei mitgeteilt worden, daß und warum sie vom Reichskanzlei micht empfangen werden kann. Sowohl die Dirschwicken Gewersbereine wie die christischen Gewerbschaften Deutschlands haben gegen Arbeitsniederlegungen entschieden Stellung genommen. Der Aufruf der letzteren hebt bervor, daß dadurch auch nicht ein Gramm Brot mehr berbeigeschasst werden könne. Welcher Arbeiter hätte wohl den Phut, die "unsühndare Schuld" auf sich zu laden, die nach Hindenburgs Wort der trägt, der seine hart känupsenden Brüder an der Front ohne Munition läst. Dunkle Kräste erstrebten unter dem Deckmantel der Lebensmittelnöte vollitisch-revolutionäre Biele. frankreich.

* Die leitenden Männer des Verbandes haben sich zu einer neuen Konferenz dewogen gesühlt. Französisch-englisch-italienische Veratungen haben in Saint-Jean de Maurienne (im Departement Savonen) an der französisch-italienischen Grenze stattgefunden. An ihnen nahmen teil der französische Ministerpräsident Ribot, der englische Bremierminister Llond George, der italienische Ministerpräsident Boselli und der italienische Minister des Augern Sommo. Die fürzliche Zusammentunft der Verdands-Staatsmänner in Folfesione scheint also die schwedenden Fragen noch lange nicht gelöst zu haben. lange nicht geloft au baben.

Griechenland.

Ser Berband icheint wieder einmal die bösesten Absticken gegen das noch immer nicht gans mürbe gewordene Griechenland im Schilde zu führen. Der "Temps" gibt wenigstens die Berbandsabsicht eines Staatsstreichplans gegen Griechenland in einem längeren Artises unwerhohlen zu. Sarrais wütet gegen die vom Hunger gegundlie Bevölkerung der "neutralen" Bone mit Schwert und Brand unter dem Borgeben, das die griechische Regierung dort Romitatschi-Banden organisiert habe. Dieser Behanptung tritt eine griechische Note an den französischen Gesandten energisch enigegen und schlägt Kontrollmaßnahmen vor. Eine zweite griechische Note wendet sich gegen die Bernichtung griechischer Fischerbarken durch die französischen Kreuzer, die, wie die Rote sagt, von Willskärasten und Beleidigungen des Königs von Griechenland begleitet war. beglettet mar.

x Die Türkei hat den Abbruch der Beziehungen mit den Bereinigten Staaten jett offiziell vollzogen. Die fürkische Regierung hat der amerikanischen Botschaft in Konstantinopel eröffnet, daß sie infolge der Erklärung des Kriegszustandes zwischen den Bereinigten Staaten und dem Deutschen Reich dem Beispiel der verdündeten österreichischungarischen Monarchie folge. Hmerika.

* Wilson findet keine andere Art der Kriegsführung gegen Deutschland, als die Vereinigten Staaten dem englischen Beispiel der Aushungerung Deutschlands anzuschließen. Auch die neutralen Staaten Rordeurapas sollen aleich wie die Mittelmächte von der Lusuhr ab-

[6] Grbinnen von Reidjenbady.

Roman von Teo Rüfter.

(Rachbrud berboten.)

to war seine zweite Liebe gewesen. Alls er noch b iebt seurig war, da hatte er ein Weib mit aller mes Berzens geliebt; sie war so schön, so sanst wie and er wußte auch, daß sie ihn liebe; doch ein Ver-las zwischen ihnen, das hinwegzuräumen er zu stoh dachte: sie war die Gattin eines andern. mar wieber ftill und nachbenklich geworben, nur ftors Erwähnung geschab, bann roteten fich ihre plöstich.

ber alten Dame war es nicht entgangen, daß en Baron liebe; sie hatte lange geglaubt, es seiners denkbar, als daß Mary ihren Ressen heiraten on das diefer fie liebte, das wußte fie felbit ichon

age Tage nach Biktor von Uhlbergs plötzlicher ans Dresden finden wir den angehenden im Zimmer seiner Mutter, bei der er, sa in ber Residens anwesend war, zu wohnen psiegte. großen Residens eine geräumige erste Etage Ihre Salons waren geschmodvoll ohne jede boch mit feinstem Schönbeitssimm arrangiert. istatratische Gesellschaft bewegte in diesen bestimmten Abenben, benn die Baronin liebte bestimmten Abenden, denn die Baronin liebte sellige Leben, auch war sie um ihred Sohnes üht, ihren Plat in den Reihen der Gesellschaft zu behaupten. Durch ihre große, natürliche tigsteit, ihre gesistig anregende Unterhaltung, mit dem ibeal-ungezwungenen Ton, den sie in einzussibren gewußt hatte, war es ihr gestiren Eupfangsabenden eine ebenso distinguierte bei sich zu sehen, wie auch ihren Sirkel zu sinchtesten und beliedtesten der Residenz zu machen. Beit war so vielsach durch Perusstätigkeit in Bett war so vielsach durch Berufstätigkeit in mommen, daß er in den Tagen seit seiner in nicht dazu gekommen war, über so manches, un Berzen lag, rubig mit seiner Mutter zu

plandern. Beute jeboch mar er frei, mit feiner Mutfer allein und eine Störung nicht zu befurchten; to gounte et

sich nun die Muße, mit ihr zu plaudern. Bitte, liebe Mama", hub er an, "erzähle mir doch noch einmal, aus welchem Grunde eigentlich Edda Lieben-stein ihre Stellung im Schwindschen Sause so plöplich aufgab.

Biftor hatte diese Einleitung gewählt, weil er ent-ichlossen war, über sein Berhälfnis zu Marn ernst und entschieden mit seiner Mutter zu sprechen. "Ach, laß doch die alte Geschichte ruhen, Bistor", er-widerte missaunig die Baronin; "hast du denn senes Plädchen noch nicht vergessen?" — Bei dieser Frage blickte sie ihren Sohn scharf an, als wollte sie seine innersten Gedanten ergrunben.

Gedanken ergründen.

"So raich vergesse ich nicht", antwortete der junge Mann bestimmt. "Ich sernte in Dresden Eddas Schwester kemen, dieselbe, über die man die lügenhaste Interlakener Geschichte zu verbreiten sich demüht hat."

Erstaunt und betrossen blidte Frau von Uhlberg auf ihren Sohn: sollte denn die Geschichte mit Eddas suchtartigem Berichwinden auß Biesbaden nicht ein Ende genommen, sollte er sie wiedergesehen und ein wirsliches, ernstes Berhältnis mit ihr angeknüpst haben? — Angstlich forschte sie in den Zügen Vistors, doch seine Augen desgeneten frei und ossen Vistors, doch seine Augen begegneten sor ihr, es war nichts vorhanden, das geeignet gewesen wäre, sie ernstlich zu beumruhigen.

"Du weißt, mein Sohn, daß Herr und Frau Hagenden waren, und wirst doch die Bahrheit bessen, was sie darüber berichtet, nicht anzweiseln wollen: warum auch sollten sie die Geschichte erfunden haben?"

"Ersunden ist sie auch nicht, aber entstellt zu dem, was sie geworden — zum Standal!" entgegnete eistig Bistor.

Manna, du solltest Mary Liebenstein, Eddas Swillingsschwester, nur kennen, wie ich sie kenne, ich din seit überzeugt, du würdest niemals ein nachteiliges Wort über sie gesprochen haben!"

Frau von Uhlberg erbleichte; die Hate Gester, der innige Lon, den Bistor in seine Entgeanung legte. Lieben

Fran von Uhlberg erbleichte; die Haft, dec Eifer, der innige Ton, den Biftor in seine Entgegnung legte, ließen ihr angfillches, eisersüchtiges Wutterhers alles erraten. "Mary ift rein und icon wie ein Engell" fubr Biffor

begeiftert, ohne die verftorfe Miene feiner Mutter gu be-merten fort. 3ch weiß, wie jene Standalgeichichte gunersen, sont. "Ich weiß, wie jene Standalgeschichte zussammenbängt und wie sie entstanden ist: eine sein angelegte, aber doch grodgemeine Intrige ward durch deren eigene Berwandte um die beiden schutzlosen jungen Mädchen gesponnen, deren Existenz jenen überhaupt unlied zu sein scheint, weil sie einer sogenannten Mesalliance entstammen und auch noch andere — egosikisch-dahsüchtige Gründe vordanden sind, welche das Austreten der Zwillinge hier in Deutschland den Berwandten derselben unliedsam machen. Man möchte sie deshalb entsernen und, wenn tunlich, sozial unmöglich machen; doch jenen Berwandten siehen jeht Werschilcheiten gegensider, die sich ohne Eigennuh sün Edda und Mary Liedenstein interessieren und an denen jene nichtswürdigen Intrigen abprallen werden!

"Wo dast du denn diese Mary sennengelerut, Bistors Du dist zu genzicht, voller Enthuliasums, so das ich sürchte, sie ist noch weit gesährlicher für dich, als ihre Schwester . Oh, ihr Männer! Ein schönes Lärvchen samm euch so berücken, das ihr alles darüber vergest!

Die Reihe des Erstaunens war num an Vistor: er sah die Erimerung seiner Mutter, sah das Geheinmis seiner Liede erraten und so war er denn entschlossen, auch die Erimerung seiner Mutter, sah das Geheinmis seiner Liede erraten und so war er denn entschlossen, auch die des Wiede Liede zu fämpsen.

Es war ein edler Mann, sein Abenteurer, wie man dir erzählt, der Ward zur Flucht por ihren eigenen Bersendirt, der diesen Bersendirt, der diesen Bersendirt, der diesen Bersendirt, der diesen Bersendirt, der des Gebeinmis seiner Liede erraten und so war er denn entschlossen, auch dir diese Liede zu fämpsen.

Es war ein edler Mann, kein Abenteurer, wie man dir erzählt, der Ward zur Flucht por ihren eigenen Bersendirt.

.Es war ein ebler Mann, fein Abenteurer, wie man dir ergählt, der Mary sur Flucht vor ihren eigenen Ber-wandten behistlich war, welche sie — um mich eines ge-linden Ausdrucks su bedienen — schändlich behandelt

gefchnitten werden. Das im Safen von Soboten lagernde deutsche Gigentum murde beschlagnahmt. Der frühere Berliner Botichafter Gerard fprach in einer Bersammlung in Remort und betonte dabei, daß Deutschland weder insolge einer Revolution im Immern noch durch Mangel an Lebensmitteln unterliegen werbe. Mit ben porhandenen Lebensmitteln wurden bie Deutschen, wenn auch mit Schwierigkeiten, muskommen. Sie wurden auf eine harte Brobe gestellt werden, aber sie gehorten zu einer Gattung von Menschen, die die Brobe bestehen wurden. Die Möglichkeit einer beutschen Revoludestehen würden. Die Möglichkeit einer deutschen Revolution willen sich die Amerikaner nur aus dem Simme schlagen. Der Pariser "Matin" berichtet, der bisberige österreichisch-ungarische Botschafter Graf Tarnowski könme kein Schiff aur Abersahrt nach Europa sinden. Graf Tarnowski werde gezwungen sein, in den Bereinigten Staaten zu bleiben, man werde ihm ein "Ehrenzimmer" in Ellis (Internierungsort für Deutsche) einräumen. Das klingt verzweisellt nach einem vorläusig noch nicht recht glaubhaften Gewaltstreich gegen den Botschafter.

Hue In- und Hueland. Berlin, 21. April. Die Leiche des Generalgouverneurs Freiherrn v. Bissing traf beute mittag mit dem sahrplan-mäßigen Zuge aus Brüssel auf dem Lehrter Bahnhof ein. Nachmittags 4 Uhr fand die Tranerseier in der Gnaden-

Bertin, 21. April. In varlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Geschentwurf über die Arbeitstammern noch vor Pfingsten erledigt werden soll, da die Regierung der Zu-laffung der Gewertschaftsiestetare als Arbeitervertreter in den Kammern nicht mehr widerstrebe.

London, 21. April. Der Rahrungsmittelkommissar wurde ermächtigt, von allen Babriken, Werklichten und sonligen weichäftsanlagen Besit zu ergreifen, in denen Rahrungs, mittel berseitellt oder für den Berkauf vorbereitet werden.

Rom, 21. April. Der Bapft hat ben Monfignore Bacelli gum apoliolijchen Runtius fur Bavern ernannt.

Neue Beschlüsse der Sozialdemokratie.

Buftimmung der öfterreichifden Benoffen. Berlin, 21. April.

Un ben mehrtägigen Berhanblungen bes Barteitages ber beutiden Gosialbemofratie nahmen Bertreter fant-licher Begirte bes Reiches teil, ferner ber Borftand ben Reichstagsfraktion, die preußische Landestommission, die Fraktion des Abgeordnetenhauses. Man behandelte die Abspaltung der Arbeitsgemeinschaft, die politische Reu-Man behandelte ordnung, die Ernährungsschwierigfeiten und die Friedens-irage. Am Schlusse ber Berhandlungen wurde eine Re-solution beschlossen, in der es beigt:

olution beschlusse der Verhandlungen wurde eine steolution beschlossen, in der es beißt:

"Bir bekrästigen den unverdrücklichen Entschluß der
deutschen Arbeiterklasse, das Deutsche Reich ans diesem
Krieg als ein freies Staatswesen bervorgeben zu lassen.
Bir fordern die sofortige Beseitigung aller Ungleichbeiten
der Staatsdürgerrechte in Reich, Staat und Gemeinde sowie
die Beseitigung seder Art bureaufratischen Regiments und
seine Ersehung durch des entscheidenden Einsluß der Bolksvertrehung. Mit Entschiedenbeit verwerfen wir die von den
seinblichen Regierungen verdreitete Zumutung, das die
Fortsübeung des Krieges nötig sei, um Deutschland zu freiheitlichen Staatschrichtungen zu zwingen. Es ist Aufgabe des deutschen Bolkes allein, seine inneren Einrichtungen nach seinen Aberzeugungen zu
entwisteln. Wir begrüßen mit leidenichaftlicher Unteisnahme den Sieg der russischen mit leidenichaftlicher Unteisnahme den Sieg der russischen der internationalen Briedensbestrebungen. Wir erstären unser Einverständnist mit dem Kongresbeschluß des russischen Arbeiter- und
Soldateurats, einen gemeinsamen Frieden vorzubereiten, ohne Annersonen und Kriegsentischabigungen auf der Grund-lage einer freten nationalen Entwistung aller Költer. Bir dernachten es daber als die wichtigte Klicht der Gosial-demofratischen Bartei Deutschlands wie der Gosial-demofratischen Bartei Deutschlands wie der Gosialigen aller anderen Länder, die Machitraume eines edrgeizigen Chauvinismus zu bestämpten, die Reglerungen zum karen Bersicht auf jegliche Eroberungspolitif zu drängen und in rasch wie möglich entschende Griedensverbandlungen aus dieser Enundlage herbeizusühren."

Bum Schluß betont die Resolution noch, daß tein Bolf durch ben Friedensichluß in eine demutigende und wiedt durch den Friedenssching in eine dennitigende und unerträgliche Lage gedrängt werden dürfe und verlangt obligatorische Schiedsgerichte aur dauernden Sicherung des Weltfriedens. Für die Borstände der deutschen Sozialdemokratie in Ofterreich und der ungarländischen Sozialdemokratie, die den Verhandlungen beiwohnten, erflarte Dr. Biftor Abler, daß fie fich felbftverfiandlich nicht in die inneren Angelegenheiten Deutschlands eine mischen wollen, daß fie aber, soweit es fich um die Friedenstundgebung handelt, im Ramen ber von ihnen vertretenen Barteien dem Beidluß fich einmutig an-

Mbg. Scheidemann gegen wilde Streife.

Bei feinen Ausführungen betonte Berr Scheibemann feine Annahme, bag bie ruffifche Revolution uns unbedingt bem Frieden naher bringen werde, Die Bemühungen des Sozialdemokratie gingen dahin, den allgemeinen Frieden sobald als möglich berbeizuführen. Gelinge das nicht, muffe man auch einen Sonderfrieden annehmen. Boz musse man auch einen Sonderfrieden annehmen. Box überschwenglichen Hoffnungen musse aber gewarnt werden. Später wandte sich Scheidemann sehr scharf gegen die wilden Streiks, die er als die größte Gesahr für den baldigen Frieden bezeichnete. Im Auslande steigerten sie zweifellos die Hoffnungen und verlängerten den Krieg. Selbst der russische revolutionäre Arbeiterrat habe dieser Lage zugleich mit seinem Friedensbeichluß die Arbeiter ausgesordert, die Munitionsberstellung zu siedern, solange der Krieg dauert. Vienn der Friedenss su fichern, folange ber Rrieg bauert. Wenn ber Friedens wunich überall im Ausland, por allem in Rugland, fo aufrichtig und gutwillig aufgenommen werbe, wie man ihn hier offen und flar und vom besten Willen befeelt, fasse, dann milite der Frieden Forticritte machen, dann muffe man bald Frieden befommen!

Der Krieg.

In belbenmutigem Ringen wehren die beutschen Truppen die immer wieder einsehenben feindlichen Durch-bruchsversuche an ber Alisne und in der Champagne weiter erfolgreich ab.

Die Riefenschlacht im Westen.

Grofes Dauptquartier, 21. April.

Beftlicher Rriegeschauplan.

heeredgruppe Aronpring Rupprecht. Erfundungs. vorftoge im Ppern-Bogen brachten eine Angahl Gefangener und Beute an Grabenwaffen ein. — Die allmähliche Steigerung ber Fenertätigkeit zwischen Loos und der Bahn Arras-Cambrai balt an.

Arras—Cambrai bält an.

Decresgruppe Deutscher Kronprinz. Truppen aller beutschen Stämme vollsühren auf dem gewaltigen Schlachtsfelde an der Aisne und in der Champagne im Kampf Wann gegen Mann wie im dis zum Tode getrenem Ausbarren dei schwerstem Feuer täglich und stündlich Seldentaten. Der Decresbericht fann sie nicht einzeln nennen. — Gestern vormittag wurde durch Stockrupps die ebemalige Zudersabrit südlich von Cerny vom Feinde gesäubert. Weiter dislich, an der Hurtebise Fe. schlugen unsere Truppen kausdssiche Teilungrisse ab. Um Brimont wurden französischensische Seiten die Auswissen verden der Angeniesen. — In den Rachmittagsstunden sexte an der ganzen Aisne-Front und in der Champagne wieder starfer Artilleriesampf ein. Destige Angrisse entwicklien sich dei Brave, von der Dochstäche von Baisin dies in die Sente distich von Eraonne und zwischen Vonder der Gemes der Gutern im Feuer, an einzelnen Stellen im Rahsampf zusammen, in der Champagne icheterten die Angrisse vor unseren Stellungen. Champagne icheiterten die Angriffe vor unseren Stellungen.
— Nördlich von Reims und in den Argonnen brachen unsere Sturmtrupps in die seindlichen Linien und kehrten mit Gefangenen gurud.

Hibiel verlief ein Unternehmen nach Bunich; auch bort blieben mehrere Franzosen gesangen in unserer Dand. — Ungunstiges Wetter der letten Lage schränkte die Flug-tätigkeit ein. — Seit dem 17. 4. sind in Lusikampsen 7, durch Abwehrkanonen 8 feinbliche Flugseuge abgeschossen

Muf bem öfilichen Ariegofchanblat und an der macebouischen Front ift bei meift geringer Gefechtstätigteit die Lage unverandert.

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubenborff.

Großes hauptquartier, 22. April. (BIB. Amtlich.) Weftlicher Rriegofchaublat.

heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Un mehreren Stellen ber flaubrifden und Ariois-Front nahm geftern ber Artillerielampf an Starte und Ausbehnung au; norblich ber Scarpe fteigerte er fich geitweife ju außerfter

swiften ihr und ihrem Schubling su beobachten - und bu würdest selbst freiwillig und rüchaltstos erflären, daß es unmöglich tit, bier auch nur ben Gebanten an einen Argwohn zu nahren. Renntest du Marn, wie ich sie fenne, deine Ansicht über das junge Madchen wurde ichnell eine andere sein, vorausgesett, daß du ihr ohne Boreingenommen beit gegenüberträtest."

tungs Du liebst diese Mary, Biltor; was gedentst bu su Mutter, wenn sie meine Liebe erwidert — was ich noch nicht weiß — so laß beinen Sohn glüdlich werden mit diesem unvergleichlichen Mädchen; du wirst sie — beg bin ich ficher - lieben, wie fie es verdient und wir werden bich lieben und verebren als bie befte ber Mutter.

Bittend schaute Biktor in das Gesicht der Mutter, sarilich umschlang er sie — liebte er sie doch so innig und berzlich, und ein Zewürfnis mit ihr würde ihn sehr un-nlücklich gemacht haben. Die Baronin schien schlecht gemappnet gegen die Bitten ibres Cobnes; man fab, wie es in ihr fturmte und tampfte. Sanft lofte fie die Umfchlingung

feiner Arme und fagte ernft: "Biffor, ein armes Madden, ohne jegliche Familien-tradition, ohne einen wenigstens flangvollen Ramen su beiraten — das mare für bich ein Unglud, benn fie wurde dir als deine Gattin überall ein Hindernis, stets dir im Wege fein; deine Karriere müßte darunter leiden und du würdest nie imstande sein, dich über die Mittelmäßigkeit binaus zu erheben; ja, dein Ehrgeiz erhielte einen gewaltigen Schlag, er würde gebeugt und du selbst würdest unglücklich werden für dein ganzes Leben. Glaube deiner Mutter, welche es von allen am besten mit dir meint!

Ich kenne jeht kein böberes Glüd, Muiter, als ben Gests Marys mir zu erringen. Meine Liebe zu ihr wird mir ein Sporn sein; ich werde trop allebem eine guts Karriere machen und der glüdlichste der Menichen werden!" Du sprichst genau so, mein Sohn, wie alle Berliebten

gu fprechen pflegen. Bittor, banble nicht unüberlegt - es gilt bein ganges guffinftiges Leben! - bu murbeft beine Rutter, die fo treu für bich geforgt, fo lange um bich ge-Sangt bat, ben Schmers bereiten, dich in selbst angelegten Jeffeln untergehen sehen zu mussen!" entgegnete sanft, doch eindringlich Frau von Ublberg. Sie wußte, daß, wenn

eine Eimpirfung auf ihren Cohn in ihrem Sinne möglich war, dieses nur im Wege liebevollsten Buredens erreicht werden konnte — mit Gewalt, mit Strenge, in diktatorischem Ton erreichte sie nichts, dasu kannte sie Bikkor

Mama, fprechen wir jest nicht weiter davon. Du mußt Mary Liebenstein kennenlernen, um aus vollster Abersengung su widerrusen, was du gesagt hast. Als gute, bersige Mutter, konntest du ja auch gar nicht anders. Aber Mama, bedenke, daß ich mich in dem Alter befinde, wo ein junger Mann reislicher Aberlegung fähig ist, und daß du mich doch nie als einen blinden, unüberlegten Schwärmer gekamt hast, du hast niemals Ursache gehabt, mich leicht-simig zu schelten, also glaube mir auch jeht, wenn ich dir sage: ich werde nie leichtstung, nie unüberlegt bandeln und auch nie das Liel meines Lebens aus den Augen ver-

Die Baronin mußte sich fügen, wenn sie es auch mit schwerem, bekümmertem Serzen tat. — Als sie an demfelben Abend mit Biftor eine große Gesellschaft besuchte und man sie allgemein um diesen Sohn beneibete; als sie fab, wie die ichonften und reichften jungen Damen aus ben ersten Familien die glänzenden Augen auf dem jungen Diplomaten ruhen ließen — da seufzte sie schwer und bekingunert, als sie daran dachte, daß das alles anders werden muse, sobald es in der Gesellschaft bekannt geworden sein würde, daß Biftor im Begriff stehe, seine Sand einer Bürgerlichen zu reichen; daß diese — Migheirat swischen ihm und jener exflusiven Gesellicaft eine nicht au ent-

(Fortfehung folgt.)

Hus dem Gerichtsfaal.

S Der Ginchtversuch eines englischen Bivilgefangenen batte biefen vor bie Berliner Straftammer geführt. Der Gefangene, ein Ingenieur Mar Caphan hatte seit seinem neunien Lebenssahre in Deutschland gelebt und war seit ungeher Lebenssahre in Nuhleben interniert. Er wurde iedoch an der Schrenzer Grenze ergriffen und zurückgebracht. Er versuchte die beiden ihn transportierenden Soldalen durch Geld-andietungen zu bewegen, ihn freizulassen. Deshald verurieilte ihn die Strassammer wegen Bestechungsversuch zu sechs Monaten Gesängnis. heftigleit. Eruppenbewegungen bor unferen Sie unter Bernich'ungefeuer genommen. Gin flatie Ertundungeborftog auf dem Rordufer bes bes burch Wegenangriff jurudgewiefen.

Mn ber englischen Gront nordweflich bon bormittags fleine Gefecht. Gublich ber Comme mi

tätigfeit.

heeresgruppe Deutider Rronbele An ber Miene und in ber Champagne

burdmeg die Rampfiatigleit bis jum Abend gerte Bet Berth au Bac fprengten unfere Stur frangoniches Blodhaus mit Befahung, bei Brabe Berme, au ber Strafe Reime . Reufchatel, Brosnes und auf bem Weftufer ber Suippes für ben Feind verluftreich enbeten.

Sublich von Ripont wurde ein frangbille

heeresgruppe Bergog Albredt Die Bage iff unberändert

Die Gegner verleren im Luftfambf 6 Min benen 5 durch bie Jagbftaffel bes Rittmeifiere b. Richthofen abgefchoffen wurden. Marinefien über Remport ein feindliches Buftichif jum

Deftlicher Aricgofchauplas.

Widits neues.

Dagebontica Bront

Auflebenbe Gefechtetatigfeit im Gernaboger wefilich Des Doiranfees.

Der Erffe Generalquartiermeifter: Buben

Borftoft gegen bie Themfemundny Befdiegung von Dover und Calais. Gefechte im Ranal.

Biebe

Eanle

Berlin, 21. April. (B. B. Amilic.) & iche Streitfrafte find in ber Racht bom 20. jun ! in den dflichen Ranal und gegen die Themfentigeflogen. Die Feftungen Dober und Cnlais nabe Entfernungen mit insgesamt 650 Schug w unter Feuer genommen. Calais war unbewacht Dober augetroffenes Borpoftenfahrzeug wurde Als auf bem Radmarich tein weiterer Gegner gefü machten Teile unferer Streitfrafte unter Fahrung bettentapitans Gangier Rebrt und nahmen noch auf ben Ranalausgang. Dierbei fliegen fle oftlid auf eine großere Anjahl von englifchen Ber Subrericiffen. Es tam ju icharfen Gefechten : Entfernungen. Ein feinbliches Führericiff m Torpedoldug verfent, mehrere andere burd At dwer beschädigt. Wahrscheinlich ift von ben it falls eines gefunten.

Bon unferen Torpedobooten find G 85 unt ! biefem Gefecht nicht gurudgefehrt und muffen i gelten. Alle übrigen Boote find ohne Befchin Berlufte wieder eingelaufen.

Ein fablich der Thomsemundung vorgefie unferer Streitfrafte traf feine Rriegsfabrzenge be au und tounte nur einige Gefangene bon eine fciff einbringen.

Reiche U-Boot-Beute.

Mus einem Geleitzug berausgeichelle Die Dadrider Beitung "Imparcial" pom mtelbet:

Am bergangenen Connabend wurde ber Dampfer "Tom" (2413 Tonnen) mit 3506 Eifeners bon Bibab nach Cardiff unterwegs, in ben La Rochelle bon einem Unterfeeboot ber Dampfer fuhr im Geleitzug mit 15 Schiffen banbes. Mis bas Derannaben bes II. Bootes murbe, ergriffen alle bie Blucht. In bemielle blid erhielt ber Dampfer "Tom" einen Torpeb in wenigen Minnten unter.

Die neutralen Schiffie, die fich gur Fahrt gebiet durch die Buficherung des ficheren Geleits Berband verloden laffen, follten fich aus biefer

eine Lebre entnehmen.

Granada, 21. April. In Mortil landete bit Granada, 21. April. In Mortil landete die des griechtichen Dampfers "India" (2983 Lonnell Kohlenladung von Carbiff nach Oran unterwegs in 80 Seemeilen von Mortil von einem Interseeds worden war. Der vor furzem in der Rähe von versenkte italientiche Dampfer "Albague" (3000 Longohlen von England nach Italien an Bord. In von Almeria strandete der englische Dampfer "(3700 Lonnen), mit Gerste, Reis und Imieria (3700 Lonnen), mit Gerste, Reis und Imieria der nach England unterwegs. In der Rähe von Port der französsische Dampfer "Gieral", von Absard seille unterwegs, von einem Unterseebot versenst.

Tanger, 21. April. Der englische Dampfer (7000 Tonnen) wurde von einem Unterseeboot von der vortingiesischen Süd- und Westfüsste wurden die Dampfer "Dusfall" und Kiriolo" von einem II versenkt. 50 Seemeilen vom Kap Spartel wurden die Dampfer "Brieß Rubert" und "Kurt" torpediert.

Ropenhagen, 21. April. Der danische Damph ania" (3015 Br. Reg. To.) ist auf der Reise von En Amerika mit Kandinavischer Ladung in der Rords die Besahung gerettet und in Beterhead gesandet Ein Il-Boot-Jäger torpebiert-

Am 14. April murde weitlich von Merand ben Bewachungsstreitfraften gehöriger fleinet Rreuser, wahricheinlich ber Forglove-Rlaffe, beutschen Unterfeeboot im Nachtangriff burch swo treffer ichmer beschädigt. Das Sinten tom Dunkelbeit und feindlicher Gegenwirfung nicht gestellt merben, ift aber mit bober Babricheit aunebmen.

Neuer türkischer Sieg bei Gas

Bie ber amtliche türfifche Beeresbericht Die Englander gum gweitenmal auf der Gin fchlagen worden.

Die Englander hatten am 19. April Artillerievorbereitung beiberseits ber Straße und süböstlich ber Stadt mit Insanferte um angegriffen. Bis um Mittag war ber Kann gangen Linte in vollem Gange, besonders rechten Flügelgruppen. Trot großer Berluste gelang felndlichen Infanterie nicht, näher als bis auf der beranzulommen. Nachmittags um 8 Uhr hatte fische mittellte Gruppe bereits zwei feinbliche bluttg abgewiesen. Wit einem dritten Angriff erechnet werden, nachdem der Feind Berstärkungen ogen hatte. Die Lage war jest schon so gunstig, begungen zu einem Offenfiostoß gegen den feindenten Flügel eingeleitet werden konnten. Um bends hatte die mittelste Gruppe der Türken auch en feindlichen Angriff mit ichweren Berluften für abgefchlagen; alle Stellungen waren fest in Dand. Auf bem finten Glügel brangte bie türfifche dieffon erfolgreich gegen die feindliche Kavallerie es machten sich allmählich Rudzugsbewegungen fichen rechten Flügel bemerkbar. In den späteren iben ging auch der linke Flügel der turkischen ie im Berein mit der Kavalleriedivision zum auf den weichenden Gegner vor. In der et waren Anzeichen eines allgemeinen seindlichen gerkembar. Die zweite Schlacht bei Gaza war

is But

DOR BE

o mbate

igne b

Bratt el, a

Pes &

の形の形式

ttat

S Sing neflien jum |

about

11 Deal

indun alais.

(.) Si . grm l sefended

lais m

ourbe

er gen

ağ rung

Mode

of Real

ex let

ffen en efchang

einen

[dioffes

3500

eg8, 18

ble Sommen ogs mar ricebon som on the som on the som on the som of the som of

rt.

cines !

61=

ingene Deutsch-Dftafrifaner in Grantreich. must Robl meldet der Ev. Miffionsgesellichaft id Oftafrifa, daß er als belgischer Gefangener kankfrauen seiner Gefellschaft sowie mit Missio-herributer und Schleswig-Holfteinischen Mission ngenen find wie früher Miffionar Johannsen mlie quer durch gang Afrika geschleppt worden. Dezember 1916 begann in Tabora die Reise, die en Kongostaat an die Kuste des Atlantischen Oseans Die Bemühungen, die aus den Tropen nach ma gebrachten Gefangenen nach der Schweis zu hen, waren bisher vergeblich. Die zwei Biele-Riffionsarbeiter, Diakon Strenger und Bastor m. find Anfang Dezember bei Iringa als tapfere

Das Verlagen der "Canks". Bieber eine getaufchte feindliche Soffnung.

tanks!" Das war das Lofungswort der Auto-nie unferer Gegner für die Wintermonate. Auf der oft recht teuer gewordenen Lehren der Somme e das Broblem dieses feuerspeienden Banzerwesens uem gründlich durchgearbeitet. In verbesserter Auf-Passen hergestellt, sollten diese ungeschlachten um det der großen so und so vielten und num entschenden Offensive die deutsche Front nieder-Die Bhantafie bes Beitungslefers murbe ichon aus getränkt mit geheimnisvollen Anbentungen gewaltigen Leislungen dieses mit Stols genannten mogbis des Landheeres. Und sie kamen auch extlectlicher Bahl; sowohl bei Urras als an

aber blieb das Niederwalzen? Zwölf Tanks 11. April als erste "Schützenlinie" angekrochen be Front Bullecourt—Quéant. Sie follten den die Arbeit abnehmen. Die Nechnung aber die deutsche Artillerie gemacht; als erfte blieben mis liegen, in Brand geschoffen; andere folgten, feiner. Und als die tapferen Anstralier, die fteben, wo's am beißesten bergebt, in der Siellung hangen geblieben, von beiben Seiten mb gefangengenommen wurden, erklärten fie Diese perdammten Tanks find an allem ichuld." m der Aisne's Beim Angriff am 16. 4. wurden vor allem beim 32. und 6. französischen Korps Bau-Bac eingesest. Ideales "Tanfgelände" am ber Aisne. Erfolg: Meldung eines beutichen ,52 fampfunfahige Tant's allein por ber Front

de zefangenen Tant-Offiziere find felbst mit ihren dem fehr unzufrieden; ihre Berwendung sei nur dort möglich, wo sie nicht von Geschühen gesaht a komten. — Bravol deutsche Artilleriel

Bie Die Cants aussehen.

ben gulett verwendeten "Laufs" find gegenüber Commer 1916 verwendeten nur geringe Andesementlich in der Steuerung vorgenommen Sie sind ungesähr 8 Meter lang, 2 Meter hoch Neter breit. Man unterscheidet — nach ihrer Bester verschiedene Arten: Die Wale (Männmit 2 leichten Geschützen, die in Türmchen an den untersehrecht sind und mit zurei auf die Geschütze amt und, und mit gwei auf bie Gefchute afdinengewehren, die nur bann feuern tonnen, Seichuse fdweigen, und die Female" (Beibden) ajdinengewehren — zwei an jeder Seitenwand und ber Stirnseite des Wagens. Die Wagenbesatung aus einem Diffzier, einem Fahrer und 6 Mann. ben wird durch einen einen 100-PS-Daimler-Motor, Giehlandsiefe auf für artisten. Die Rauser Stablgebäuse geschützt ist, getrieben. Die Banze-dwa seistliger Schiffspanzer. Die Beobachtung durch Beristope, eins für den Offizier und je ledes Geschütz oder Maschinengewehr. Die Bemelligfeit ift die eines langfam gebenden Dannes, 3 bis 5 Rilometer in der Stunde. Kriegapolt.

10. 21. April. Der Raifer fat Feldmaricalleufnant tog Beter Berdinand sum General der Infanterie

21. April. Das in Marfeille erscheinende "Echo theibet aus Tofio, bas bie japanischen Schiff-arfellicaften beichloffen, die swiften Europa, Sabairisa und Japan verkehrenden Sandelsschiffe

and 21. April "Nacion" meldet aus Barcelona, andiane ber im Hafen liegenden banischen Schiffe Berjerung die Beisung erhielten, vorläufig unter ausgusahren.

Mie Iteht's im Welten? Der mikgladte frangolifde Durchbruch.

Kr. Berlin, 21. April. Deeresteitung kann uns die erfrenliche Mit-achen, daß die auf der 60 Kilometer langen und an der Alsne und in der Champagne nach Daner in ein Stadium getreten ist, das den eine Lussischt auf Erfolg nicht mehr bietet. Die baren Berlinken und Einsetzung größter Wassen inmadsiichen Angrisse haben keine Möglichen Einstehen Einselfien Einselfien eldrei, das die Pariser Presse in den ersten blackt an der Aisne erhab, verstummte enla schnell wie die Judelhaumen in sase des englischen Durchbruchsversuchs dahrend man nach den anfanalichen Teilerfolgen der Frangofen in Baris icon behauptete, die beutiden Stellungen feien burchbrochen, wird man jest, wo die Trauben fich als au fauer erwiesen, bescheiden und

wo die Trauben sich als zu sauer erwiesen, bescheiden und stellt es so dar, als hätte man nur beabsichtigt, deutsche Reserven zu binden.

In Wirflichkeit haben die Franzosen die seste Aberzeugung gehabt, die deutsche Front durch einen unerhörten Einsat von Menschenmassen und Maschinen in den ersten Tagen durchbrechen zu können. Das berühmte 20. Armeekorps, die französische Garde, sollte, wie Gesangene aussagten, am ersten Tage aus der Linie Term—Brape dis zu den wichtigen Höhen halbwegs



Aisne und Laon 10 Kilometer hinter der deutschen Front vorstoßen. Es kanwst aber noch immer in bzw. um die erste deutsche Stellung. Ahnlich sollte die zweite Division von Eraonne aus dis zu dem 10 Kilometer nördlich liegenden Dorf Mauregny, zwei Kilometer fädlich ber Eisenbahnlinie Laon-Montaigu porftogen. Aber auch her Eisenbahntime Laon—Montalgu vorlidgen. Eider allch fie blieb, völlig zusammengeschossen, in der ersten Linke ktecken. Ihre Berluste waren derartig groß, daß ihre Trümmer bereits am dritten Kampstage herausgezogen und von der 66. Divisionabgelöst werden nutzten. Diese 66. Division gehörte zur Reservearmee mit dem bezeichnenden Namen, "Berfolgungsarmee". Jägertruppen, in Eilmärichen geübt, Ravallerie, Rabfahrerkompagnien follten bereits am 16. April 9 Uhr vormittags zur Berfolgung antreten und den er-hossten Ersolg des ersten Tages zur Berschmetterung der deutschen Front ausdanen. Auch die Militärkritiker ver-raten in ihren Besprechungen, daß das angestrebte Biel der Offensive die Besreiung Mordsrankreichs und der

Champagne vom Feinde war.
Die französischen Berluste, namentlich bei Brane und Abertreffen noch weit die der blutigen Loretto- und Champagneschlachten von 1915. Auch am Alsne—Marnetal ist das Bor-seld mit Gesallenen übersät. Den Franzosen haben auch die Tankgeschwader, die sie ins Tressen führten, nichts gehoften, Allein in dem schmalen Abschnitt zwischen Mieste und Misne, auf einer Strede von knapp 2 Risometer Breite lagen geftern 32 bewegungsunfabige, von ber beutiden Artillerie in Brand geschoffene und serschmetterte Banger-wagen. Inswischen baben beutsche Gegenstoge eingeseut und dem Feind vielfach auch bas Wenige wieder entriffen, was ihm an Geländegewinn geblüht hatte. Dazu kommt, daß jest die Besehung unserer neuen Front, der überaus starken "Siegfriedstellung", völlig beendet ist. Wir konnten uns auch zwischen Condé und Compix auf bem nörblichen Alisneufer vom Feinbe lofen und auch bort die neuen Stellungen beziehen. Daburch bat die Befamtlage auf beuticher Seite eine neue Rraftigung erfahren. Die Frangosen steben por einer unerschütterten beutschen Linie, beren Durchbrechung ihnen, auch wenn sie außer den bereits verbluteten 30 Divisionen noch frische Rrafte in ben Rampf werfen, nie und nimmer gelingen fann und wird.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Keine Erhöhung der Margarinerationen. Kiralich murde berichtet, daß Aussicht vorbanden set, daß durch Erböhung der Margarinerationen der Bevölserung eine größere Wochenmenge an Speilefeiten als disher zugeteilt werden tome. Diese Rachricht bestätigt sich leider nicht. Benn auch gegenwärtig Robstosse in etwas größerem Umfange als disher verfügbar sind. so bedeutet das doch nur eine so geringe Erböhung der zur Bersorgung der Bevölserung erforderlichen Gesamtmenge an Speisefetten, daß sich damit eine trgendwie nennenswerte Erhöhung der Kopsquote nicht erzielen läst.

Aus Rah und Fern.

herborn, ben 23. April 1917.

Mertblatt für ben 24. April. 5" | Mondanigang Connenaufgang

Connenuntergang 1821 Mediginer Beter Frant, Begründer ber öffentlichen Ge-fundheitspflege, gest. — 1877 Kriegserkfärung Ruhlands an die Türfet. — 1891 Delmut v. Molife gest. — 1915 Beitere Erfolge ber Deutschen am Opernsanal und bei Combres auf ben Maas-hoben. — 1916 Rampf zwischen beutschen und englischen Torpebo-booten an ber flandrischen Kuste. Beginn des trifchen Aufstandes.

a Rriegeunterftung für Pflegefinder und Familien. Die Bestimmungen über die Unterftung von Rrieger- familien, die auf ben Gefeten vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914 beruhen und namentlich burch die Bundes-ratsverordnung vom 21. Januar 1916 manche sozial bebeutungsvolle Ergänzung erfahren haben, werden durch eine soeben ergangene neue Berordnung des Bundesrats nach swei Richtungen hin aufs neue erweitert. Bisher war Bflegeeltern und Bflegekindern nur dann war Pflegeeltern und Pflegerindern nur dann ein Anspruch auf Unterstützung gewährt, wenn das unentgeltsiche Bslegeverhältnis bereits vor Beginn des gegenwärtigen Arieges bestanden hatte. Diese Beschränkung sollte Wisbräuchen vorbeugen. Sie hat daneben aber auch die Wirkung gehabt, daß Kinder, die erst während des Krieges geboren sind und in ein Pflegeverhältnis kamen. ber Bohltat jener Berordnung nicht teilhoftig werden tonnten. Dieje unerwünschte Folge wird burch bie neue Berordnung befeitigt, die auch diefen Bflegetindern ben Unterftunungsanfpruch gibt und ibn sugleich benen ge-mahrt, die mahrend bes Rrieges elternlos geworben find. Eine zweite Berbefferung, die burch die neue Berord-unng ergielt wird, betrifft die dauernde Festlegung ber uung erzielt wird, betrifft die daueride Genlegung der Sätze der Familienunterstützung auf 20 Mark für die Scheftrauen und auf 10 Mark für die sonstigen Angehörigen von Ariegsteilnehmern. Die Sätze beliefen sich früher (1914) auf 9 (daw. 12) und 6 Mark, wurden dam gemäß der aunehmenden Teuerung (Januar 1916) auf 15 und 7,50 Mark und schließlich (Dezember 1916) für die Beit vom Rovember 1916 dis April 1917 auf 20 Mark und 10 Mark herausgesetzt. Damit mun nicht durch Herausgesetzt. Damit mun nicht durch Herausgesetzt. fegung biefer Cate empfindliche Barten entfteben, gibt bie neue Berordnung biefen erhobten Capen bauernde

Geldiendungen an Kriegs- und Zivilgesangenen in Rufland. Die Deutsche Bank teilt mit, daß es ihr gelungen ist, die telegraphische übermittlung von Zahlungen wieder aufzunehmen. Die Zahlungen nach Kursland können also geleistet werden: Entweder durchweg driestlich (keine Spesen) oder dis Wetersdurg brieflich und von da auß telegraphisch, (Spesen für jede Sendung Mark 6,—) oder schließlich durchweg telegraphisch (Spesen für jede Sendung Wark 30,—). Formulare dierzahlisch. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß von der telegraphischen, wenn ganz besondere Gründe dass von liegen, Gebrauch gemacht werden darf, um die Einrichtung nicht zu überlasten und dadurch möglicherweise zu gefährben. fährben.

A Das Giferne Rreug erhielt Unteroffigier Rati Beber. Dbernborf.

25 Rach Mitteilung bes fiello. Generaltommanbos bes 18. Armeeforps befinden fich in ben Lagacetten eine Anjahl Benefen ber, bie mit Borteil bei ber bevorftebenben Frühjahrabeftellung verwendet werben tonnen. Die Land. wirte werben erfucht, bon biefem Anerbieten weiteftgebend Gebrauch ju machen. Antrage auf Meberweifung bon Be-nefenben find alsbald beim Sandratsamt in Difenburg ju

Ballersbach. Gin Rirchentongert auf bem Sanbe ift eine Seltenbeit, welches Intereffe aber bafur borbanben und wie es gewfitbigt werben tann, zeigte ber Befuch ber geftrigen Beranftaltung; unfere Bfarrfirche mar boll befest. Bett Rebrer Schafer hatte fich unendliche Mube gegeben, um mit ben ibm gur Berfügung flebenben Rraften bas ju erreichen, was gestern in bem Rirchenfongert geboten wurbe. Ran wuß fagen: alle Achtung! Bert Lebrer Schafer leiftete außero bentiiches auf ber Orgel, bas jeigte icon die Eine gangenummet ber Bortragefolge "Tocchta und Fuge" von 3. S. Bach und weiter die beiden Stude "Bu jum Runfter" und "Gebet" von Bagner. herrlich tamen jur Geltung "Bilgerchor und Gebet" und Menbelssohns Sonate über ben Choral "Bater unfer im himmelreid". Borguglich tam auch ber Chor jur Geltung; alles junge frifche Stimmen. Rit Eifer find bie jungen Rabchen ju ben lebungeftunden ge-eilt, fie haben aber auch erreicht, bag fie mit ihrem Deifter glangend bestanden! Danche verfiehlene Erane flog, ale bas "Baterunfer" angeftimmt murbe, und vorguglich tamen alle anderen Chore jur Borffibrung; es follen nur einige gemannt werben: "Barmbergig und gnabig ift ber Berr", "Ich weiß, daß mein Erlofer lebt" und "Der Berr ift mein Dirt." - Bochte recht bald noch fo ein Konjert folgen, far bas mas geffern aber geboten murbe, Beren Lehrer Schafer und all ben Sangerinnen beften Dant. - Der Eribs aus bem Rongert ift für einen mobitatigen Zwed beftimmt.

Bad Domburg. Gin nicht genannt fein wollenber Stifter bat bem Raifer 1 Million Mart jur Berfugung gefiellt, um bamit in bem ber Rrone geborigen reigenben und unmittelbar bor ber Stadt gelegenen Bart "Rieines Tannenmaiden" ein Erholungsbeim für meibliche Ungeborige won Offigieren ber beutiden Armee und Marine ju errichten. Inebefondere follen die Bitwen und Baifen gefallener Offiziere Berudfichtigung finben. In Barbigung bes großen fogialen Wertes, bas bamit gegeben wirb, bat ber Raifer bas Weichent angenommen, nachbem bie guftanbigen Minifterien ben Bertauf Diefes Rrongutes genehmigt haben. Der Ratfer bat bie ibm borgelegten Blane, Die Architett Boggenberger in Frantfurt a. IR. entworfen bat, gutgebeißen. Der Bart mar fruber landgraf. licher Befig und gulet an Freiheren und Freifrau bon Maltjabn verpachtet, Die fich um Die Stiftung augerordents lich berbient gemacht haben.

Frantfurt, 22. April. Die Rriminalpolizel nahm wegen Rettenhaubels in Beb. und Birfmaren und erheblicher Bergeben gegen bie Rriegenot Bestimmungen folgenbe Berlouen in Untersuchungehaft: David und Couard Rothichtib, Inhaber ber Reber-Großbandlung Gebr, Rothichilo u. Sobne; Abolf Stern, Inhaber ber Ranufafturmaren Brogbandlung Abolf und Leo Stern; Jaques Raffauer, Inhaber ber Schneibereibebarfebandlung 28. Raffauer; 28. Emmerich, Mitinhaber ber Firma Emmerich u. Straug. Abolf Stern ift ingwischen nach Stellung eines Burgichaftsgelbes von 50 000 Mt. vorlaufig auf freien Guß gefest worben.

- Der feit 84 Jahren an ber Mufterichule tatig gewefene Brofeffor Bilbelm Reinbarbt ift feinen fcweren Berwundungen, bie er fich im Felbe als Rajor und Bataillons. tommandeur bor Monatefrift jugezogen batte, erlegen. Dit ibm berliert Frantfurt einen feiner berborengenbften Soul. manner und Mitburger, ber fich neben feiner Behriatigfeit auch noch ber Ausabung bieler gemeinnütiger Arbeiten auf. opfernd widmete.

O Gnabengefuch bes Grafen Mielgynoffi. Der ffirelich von der Straftommer in Bofen megen Rriegsmuchers gu einer Gefangnis- und gu einer boben Gelbftrafe verurteilte Graf Ditelspnöst richtete an ben Raifer ein auch pon anderer Seite unterftuptes Gnabengefuch sweds Umwandlung ber Gefangnis. in Feftungsftrafe.

O Sochwaffer Des Aurischen Saffs. Das Kurifche Saff sowie die angrenzende weite Riederung bilben gegenwartig infolge des hochwassers eine ausammenhangende weite Bassersläche, Die Bawellningtener und Ibenbortter

geschnitten werden. Das im Safen von Soboten lagernde deutsche Eigentum wurde beschlagnahmt. Der frühere Berliner Botschafter Gerard sprach in einer Berfammlung in Rewnort und betonte dabet, das Deutschland weber infolge einer Revolution im Innern noch durch Mangel an Lebensmitteln unterliegen werde. Mit den vorhandenen Lebensmitteln wurden die Deutschen, wenn auch mit Schwierigkeiten, auskommen. Sie wurden auf eine barte Brobe gestellt werden, aber fie gehorten zu einer Gaftung von Menichen, die die Brobe besteben wurden. Die Möglichkeit einer beutschen Revolution follten fich die Amerifaner mir ans bem Sinne sion tollten sich die Amerikaner mur aus dem Sinne schlagen. Der Bariser "Watin" berichtet, der disberige österreichisch-ungarische Botschafter Graf Tarnowski könne kein Schiff aur Aberfahrt nach Europa sinden. Graf Tarnowski werde gezwungen sein, in den Bereinigten Staaten zu bleiben, man werde ihm ein "Ehrenzimmer" in Ellis (Internierungsort für Dentsche) einräumen. Das klingt verzweisellt nach einem vorläusig noch utcht recht glaubbaften Gewaltstreich gegen den Botschafter.

Hus In- und Husland.

Berlin, 21. April. Die Leiche des Generalgouverneurs Freiherrn v. Biffing traf beute mittag mit dem fahrplan-mäßigen Zuge aus Brüffel auf dem Lehrter Hahnhof ein. Rachmittags 4 Uhr fand die Tranerseier in der Gnaden-

Berlin, 21. April. In parlamentarifchen Kreifen verlautet, bas ber Gesentwurf über bie Arbeitstammern noch por Bfingfien erledigt werben foll, da die Regierung ber Bulaffung ber Gemerfichaftsfefretare als Arbeitervertreter in ben Rammern nicht mehr miberftrebe.

London, 21. April. Der Rahrungsmittellommisiar wurde ermächtigt, von affen Fabrilen, Werklichten und ionitigen Geichäftsanlagen Beits zu ergreisen, in denen Rahrungs-mittel berseiellt oder für den Berfauf vordereitet werden. Rom, 21. April. Der Bapft bat ben Monfignore Bacelli gum apoltolifchen Runtius fur Bayern ermaint.

Neue Beschlüsse der Sozialdemokratie.

Buftimmung ber öfterreichifden Benoffen, Berlin, 21. April.

Un ben mehrtagigen Berhandlungen bes Barteitages ber beutschen Sozialdemokratie nahmen Berkreter famt-licher Bezirke des Reiches teil, ferner der Borftand den Reichstagsfraktion, die preußische Landeskommission, die Man behandelte Fraftion bes Abgeordnetenhaufes. die Abspaltung der Arbeitsgemeinschaft, die politische Reu-

ordnung, die Ernährungsichwierigkeiten und die Friedens-frage. Um Schluffe der Berhandlungen wurde eine Re-solution beschloffen, in der es beißt:

olution beschiefen, in der es beist:

"Wir befrästigen den unverdrücklichen Entschieß der deutschen Arbeiterlässe, das Deutsche Reich ans diesem Krieg als ein freies Staatswesen bervorgeben zu lassen. Wir sordern die sosotige Beseitigung aller Ungleichbeiten der Staatsbürgerrechte in Reich, Staat und Gemeinde sowie die Beseitigung ieder Art bureaufratischen Regiments und seine Ersebung durch deu entscheidenden Einsus der Bollsvertretung. Mit Entschiedenheit verwersen wir die von den seinblichen Regierungen verbreitete Zumutung, daß die Footsübrung des Krieges nötig set, um Deutschland zu freiheitlichen Staatseinrichtungen zu zwingen. Es ist Aufgabe des deutschen Bolles allein, seine inneren Einrichtungen nach seinen Aberzengungen zu enswickeln. Wir begrüßen mit leidenichaftlicher Anstellen Verlischen Beitelne Medaltichen Anderen Solles verstieben den internationalen Friedensbestredungen. Wir erstäten unser Einverständuns mit dem Kongreßbeschluß des russischen Arbeiters und Soldatenrats, einen gemeinsamen Frieden vorzubereiten, ohne Annertonen und Kriegesentschadigungen auf der Erundlage einer freien nationalen Entwicklung aller Bölter. Wir detrachten es daber als die wichtigste Bslicht der sozialigen aller anderen Länder, die Machitraume eines edrzeiten. Gebaudinismus zu bestämpfen, die Machitraume eines edrzeitgen Chauvinismus zu bestämpfen, die Meglerungen zum karen Berzicht auf jegliche Eroderungspolitif zu drängen und ser rasch wie möglich entschende Friedensverhandlungen aus dieser Grundlage herbeisussühren.

Bum Schluß betont die Resolution noch, bag fein Bolt durch ben Friedensschluß in eine demutigende und unerträgliche Lage gebrängt werden dürfe und verlangi obligatorische Schiedsgerichte sur dauernden Sicherung bes Weltfriedens. Für die Vorsände der deutschen Sosialdemokratie in Ofterreich und der ungarländischen Sozialbemofratie, die ben Berbandlungen beimobirten, er flarte Dr. Biffor Abler, daß fie fich felbitverfiandlich nicht in die immeren Angelegenheiten Deutschlands einmischen wollen, daß fie aber, soweit es sich um die Friedenskundgebung handelt, im Namen der von ihnen vertretenen Parteien dem Beschluß fic einmütig an-

Mbg. Scheidemann gegen wilde Streite.

Bei feinen Musführungen betonte Berr Scheibemann feine Annahme, daß die russische Revolution uns unbedings dem Frieden naber bringen werde. Die Bemühungen ber dem Frieden näher bringen werde. Die Bemühungen der Sozialdemofratie gingen dahin, den allgemeinen Frieden sobald als möglich berbeizusühren. Gelinge das nicht, müsse man auch einen Sonderfrieden annehmen. Bor überschwenglichen Hoffnungen müsse aber gewarnt werden. Später wandte sich Scheldemanm sehr icharf gegen die wilden Streiks, die er als die größte Gesahr für den baldigen Frieden bezeichnete. Im Austande steigerten sie zweisellos die Hoffnungen und verlängerten den Krieg. Selbst der russische revolutionäre Arbeiterrat habe dieser Tage zugleich mit seinem Friedenssbeschlus die Arbeiter ausgesordert, die Munitionsberstellung beichluß die Arbeiter aufgeforbert, die Munitionsberftellung su fichern, folange der Krieg dauert. Wenn der Friedens-wunfch überall im Ausland, vor allem in Rugland, fo aufrichtig und gutwillig aufgenommen werbe, wie man ihn bier offen und flar und pom besten Willen befeelt, fasse, bann musse der Frieden Fortschritte machen, dann muffe man bald Frieden befommen!

Der Krieg.

In helbenmufigem Ringen wehren bie beutschen Truppen bie immer wieder einsehenben feindlichen Durchbruchsverfuche an der Misne und in der Champagne weiter erfolgreich ab.

Die Riefenschlacht im Westen.

Grofes Daupiquartier, 21. April.

Befflicher Kriegsichauplan.

heeresgruppe Kronpring Rupprecht. Erfundungs. vorftoge im Opern-Bogen brachten eine Angabl Gefangener und Beute an Grabenwaffen ein. — Die allmähliche Steigerung ber Fenertatigfeit swifden Loos und ber Bahn Arras—Cambrai halt an.

Arras—Cambrai balt an.

Deeresgruppe Deutscher Kronpring. Truppen aller beutichen Stämme vollsühren auf dem gewaltigen Schlachtselde an der Aisne und in der Champagne im Kampf Mann gegen Mann wie im bis sum Tode getrenem Ansbarren bei schwerstem Feuer täglich und stündlich Helbentaten. Der Deeresbericht sann sie nicht einzeln nennen. —Gestern vormittag wurde durch Stohtrupps die ehemalige Zuckersabrik südlich von Cermy vom Feinde gesänbert. Weiter östlich, an der Hurtebise Fe. schlugen unsere Truppen kauschsiche Teilangrisse ab. Um Brimont wurden französischernsschiede Sturmtruppen verlustreich surückgewiesen. — In den Rachmittagsstunden seste an der ganzen Aisne-Front und in der Champagne wieder starfer Artisleriesampf ein. Heftige Angrisse entwicklien sich bei Brave, von der Hochsiche von Baisse die in die Sense distlich von Eraonne und swischen Prosnes und der Eutypes-Niederung. Am Chemin des Dames brach der seinbliche Sturm im Fener, an einzelnen Stellen im Nahlampf zusammen, in der Shampagne scheiterten die Angrisse vor unseren Stellungen. Shampagne scheiterten die Angrisse vor unseren Stellungen.
— Rördlich von Reims und in den Argonnen brachen unsere Sturmtrupps in die seindlichen Linien und kehrten mit Gesangenen gurud.

Hibiel verlief ein Unternehmen nach Bunich; auch bort blieben mehrere Franzosen gesangen in unserer Dand. — Ungünstiges Wetter der letten Tage schränkte die Flug-tätigkeit ein. — Seit dem 17. 4. sind in Lustkämpsen 7, durch Abwehrkanonen 8 seindliche Flugseuge abgeschossen

Muf bem öftlichen Ariegeichauplas und an ber maceboniichen Grout ift bei meilt geringer Gesechtstätigteit die Lage unverandert.

Der Erfte Generalquartiermeifter Budendorff.

Großes Hauptquartier, 22. April. (BIB, Amtlich.) Westlicher Kriegoschauplas.

heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Mn mehreren Stellen ber flaubrifden und Artois-Front nahm geftern ber Artilleriefampf an Starte und Ausbehnung au; norblich ber Scarpe fleigerte er fich geitmetfe ju außerfler

eine Einwirkung auf ihren Sohn in ihrem Sinne möglich war, dieses nur im Bege liebevollsten Buredens erreicht werden konnte — mit Gewalt, mit Strenge, in diffatorifdem Con erreichte fie nichts, basu tannte fie Biftor

Mama, sprechen wir jest nicht weiter davon. Du mußt Marn Liebenstein tennenternen, um aus vollster Aberzeugung zu wiberrufen, was du gefagt haft. Als gute, bergige Mutter, konntest du ja auch gar nicht anders. Aber Mama, bedenke, daß ich mich in dem Alter befinde, wo ein junger Mann reiflicher Aberlegung fabig ift, und bag du mich doch nie als einen blinden, unüberlegten Schwärmer gefannt haft, bu haft niemals Urfache gebabt, mich leichtfinnig su ichelten, also glaube mir auch jest, wenn ich dir sage: ich werde nie leichtsinnig, nie unüberlegt handeln und auch nie das Biel meines Lebens aus den Augen ver-

Die Baronin mußte sich fügen, wenn sie es auch mit schwerem, bekümmertem Berzen tat. — Als sie an demfelben Abend mit Bistor eine große Gesellschaft besuchte und man sie allgemein um diesen Sohn beneidete; als sie fab, wie die schönsten und reichften jungen Damen aus ben

ersten Familien die glanzenden Augen auf dem jungen Diplomaten ruben liegen — da feufste fie schwer und be-Kinnert, als sie daran dachte, daß das alles anders werden musse, sobald es in der Gesellschaft bekannt geworden sein würde, daß Biktor im Begriff stehe, seine Hand einer Bürgerlichen zu reichen; daß diese Wisheirat zwischen ihm und jener exflusiven Gesellschaft eine nicht zu ent-

fernende Schrante aufturmen merbe. (Fortfehung folgt.)

Hus dem Gerichtsfaal.

5 Der Fluchtverfuch eines englischen Bibligefangenen hatte biefen por bie Berliner Straffammer geführt. Der Bedanse diesen vor die Beritter Straffammer geführt. Der Ge-fangene, ein Ingenieur Mar Capban hatte leit feinem neunten Lebensiahre in Deutschland gelebt und war seit ungedör 2½ Jahren in Ruhleben interniert. Er wurde jedoch an der Schweizer Grenze ergriffen und zuräczebracht. Er versuchte die beiden ihn transportierenden Soldalen durch Geld-anbietungen zu bewegen, ihn freizulassen. Deshalb verurteilte ihn die Straffammer wegen Bestechungsversuch zu sechs Monaten Gesängnis.

Beftigfeit. Eruppenbewegungen bor unferen unter Bernich'ungefeuer genommen. Gin for Ertundungeborftog auf bem Rorbufer bes p burch Begenangriff jurudgewiesen.

An ber englischen Front nordweftlich boe bormittage fleine Gefecht. Gublich ber Comme

Beeresgruppe Deutider Rronte An ber Misne und in ber Champage burdweg bie Rampfidtigfeit bis jum Abend ar

Bei Berth au Bac fprengten unfere St frangofifches Blodhaus mit Befagung, bei Bre Ferme, an ber Strafe Reims . Reufchatel, Brosnes und auf bem Weftufer ber Guippel für ben Zeind verluftreich enbeten.

Sablich bon Ripont murbe ein frangett abgemiefen.

Deeresgruppe Bergog Albred Die Bage iff unberändere

Die Begner betleren im Luftfampf 6 36 benen 5 burch bie Jagbftaffel bes Rittmelfie v. Richthofen abgeschoffen wurden. Marineffie über Remport ein feindliches Buftichtf jum Mbfiury.

Deftlicher Rriegofchauplas.

Widits neues.

Dagebontiga Bront Auflebende Gefechtstätigfeit im Gernaboan wefilich des Doiranfees.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Buben

Borftof gegen bie Themfemunde Befdiegung von Dover und Calait. Gefechte im Ranal.

nide Dittonsfro n Derrin Rara to dangene milie qui Desemb nonge Tie

Das

leber et

enf8!" ber oft

bas Bri

a mileo

m 11. 1

bie deitunfs

z gefan

ber & ciab

e 8 bil Kriego

Berlin, 21. April. (28. B. Amilid.) de Streitfrafte find in ber Racht bom 20. pu in ben dfilichen Ranal und gegen bie Themfen geftofen. Die Feftungen Dover und Calais : nabe Entfernungen mit insgefamt 650 Soul ! unter Teuer genommen. Calais war unbewacht Dover angetroffenes Borpoftenfabrzeug wurde Als auf bem Rudmarich fein weiterer Gegner ge-machten Teile unferer Streitfrafte unter Fahrun beitentapitans Gaugier Rehrt und nahmen no auf ben Ranalausgang. Sterbet ftiegen fie bfilis auf eine größere Angahl von englischen Bei Fabrericiffen. Es tam ju icharfen Sefection Entfernungen. Ein feindliches Fabrericiff Torpebojdug berfentt, mehrere andere burd it fower beschäbigt. Babricheinlich ift von ben be falls eines gefunten.

Bon unferen Torpebobooten find G 85 und biefem Gefecht nicht jurudgefehrt und muffen ; gelten. Alle abrigen Boote find ohne Befcht

Berlufte wieber eingelaufen.

Gin fühlich ber Themfemanbung vorgen unferer Streittrafte traf teine Rriegsfahrzeuge b an und fonnte nur einige Gefangene bon eine fciff einbringen.

Reiche U-Boot-Beute.

Mus einem Geleitzug berausgeicol Die Madriber Beitung "Imparcial" von melbet:

Um bergangenen Connabend wurde bit Dampfer "Tom" (2413 Tonnen) mit 350 Gifeners bon Bibab nach Carbiff unterwegs, u bon La Rochelle bon einem Unterfeeboot ber Dampfer fuhr im Geleitzug mit 15 Sching bandes. Alle bas heraunahen bes U.Boom! Beier buntde, ergriffen alle bie Flucht. In bemielbe Reier blief erhielt ber Dampfer "Zom" einen Zorpeb nit 2 le in wenigen Minuten unter.

Die neutralen Schiffe, die fich gur Fahrt gebiet durch die Busiderung des sicheren Geleits Berband verloden laffen, follten fich aus biese eine Lebre entnehmen.

Granada, 21. April. In Mortil landete die des griechischen Dampfers "India" (2833 Tonnen Koblenladung von Cardiff nach Oran unterwegt 80 Seemelien von Mortil von einem Unterfeed worden war. Der vor furzem in der Nähe von verfenkte italienische Dampfer "Albague" (3000 Tonnen), mit Gerfte, Reis und Zwieden auch Inach England unterwegt. In der Nähe von Kotlen nach England unterwegt. In der Nähe von Kotlat (1850) der französische Dampfer "Fieral", von Adfar (1851) seine unterwegt, von einem Unterseebot verfenkt. Tanger, 21. April. Der englische Dampfer Granada, 21. April. In Mortil landete bit

Tanger, 21. April. Der englische Dampfer (7000 Tonnen) wurde von einem Unterseeboot D ber portugieslichen Süb- und Melifüste wurden die Dampfer "Dusfali" und Afriolo" von einem verlentt. 50 Seemeilen vom Kap Spartel wurden b Dampfer "Bries Rubert" und "Kuri" torpediert.

Kopenhagen, 21. April. Der banische Damp ania' (3015 Br.-Reg.-To.) ist auf der Reise von E Amerika mit klandinavischer Ladung in der Rond die Besahung gereitet und in Beterbead gesandet

Ein Il-Boot-Jäger torpebiert. Um 14. April murde wefilich von Alexa den Bewachungsstreitfraften gehöriger fleine Kreuzer, wahricheinlich der Forglove-Riaffe, beutichen Unterfeeboot im Nachtangriff burch treffer schwer beschädigt. Das Sinken kom Dunkelheit und seindlicher Gegenwirkung nicht gestellt werden, ist aber mit hoher Wahrschein aunebmen.

Neuer türkischer Sieg bei Ga

Bie ber amtliche türfische Beeresbericht bie Englander gum gweitenmal auf ber Gin fchlagen worden.

Die Englander batten am 19, April ! Artillerievorbereitung beiberfeits ber Strate und füdditlich ber Stadt mit Infanterie un angegriffen. Bis um Mittag war ber Kangangen Linie in vollem Gange, befonbere

swifchen ihr und ihrem Schutzling su beobachten — und bu wurdest felbst freiwillig und rudhaltstos erflaren, bag es unmöglich tit, bier auch nur ben Gebanten an einen Argwohn zu nahren. Rennteft bu Marn, wie ich fie fenne, beine Anficht aber bas junge Mabchen wurde schnell eine andere sein, vorausgesest, daß du ihr ohne Boreingenommens beit gegenüberfratest.

Du liebst biefe Marn, Biltor; was gedentit bu gu

Mutter, wenn sie meine Liebe erwidert — was ich noch nicht weiß — so laß beinen Sohn glücklich werden mit diesem unvergleichlichen Mädchen; du wirft sie — beg bin ich ficher - lieben, wie fie es verdient und wir werden dich lieben und verehren als die befte der Mütter.

Bittend schaute Biktor in das die dene der Mutter, zärklich umschlang er sie — liebte er sie doch so innig und herzlich, und ein Berwürfnis mit ihr würde ihn sehr unglücklich gemacht haben. Die Baronin schien schlecht gewappnet gegen die Bitten ihres Sohnes; man sah, wie es in the furmte und kanufte. Sanst löste sie die Umschlingung feiner Urme und fagte ernft:

"Biftor, ein armes Mädchen, ohne jegliche Familien-tradition, ohne einen wenigstens klangvollen Namen zu hetraten — das wäre für dich ein Unglück, denn sie würde der als deine Gattin überall ein Hindrenis, siets dir im Wege sein; deine Karriere müste darunter leiden und du würbest nie imstande sein, dich über die Mittelmäßigseit binaus zu erheben; ja, dein Ehrgeiz erhielte einen gewaltigen Schlag, er würde gebeugt und du selbst würdest unglücklich werden für dein ganzes Leben. Glaube deiner Mutter, welche es von allen am besten mit dir meint!

"Ich kenne jest kein höheres Glück, Muiter, als ben Geste Marys mir zu erringen. Meine Liebe zu ihr wird mir ein Sporn sein; ich werde trot allebem eine guts Karriere machen und der glücklichste der Menichen werden!"

"Du fprichft genau fo, mein Gobn, wie alle Berliebten gilt dein ganzes zufünstiges Leben! — du würdest deine Wutter, die so treu für dich gesorgt, so lange um dich gebangt hat, den Schmerz bereiten, die in selbst angelegten Fessen untergehen sehen zu müssen!" entgegnete sanft, doch eindringlich Frau von Ublberg. Sie wußte, daß, wenn richten Flügelgruppen. Erot großer Berlufte gelang feinbliden Infanterie nicht, naber als bis auf berangutommen. Rachmittags um 3 Uhr hatte niche mittelste Gruppe bereits swei feinbliche blung abgewiesen. Mit einem dritten Angriff rechnet werden, nachdem der Feind Berfiärkungen gen hatte. Die Lage war jest schon so gunftig, gungen zu einem Offenswisch gegen den seind-ten Flügel eingeleitet werden konnten. Um nds batte die mittelste Gruppe der Türken auch feindlichen Angriff mit schweren Berlusten für abgeschlogen; alle Stellungen waren fest in dand. Auf dem linken Flügel drängte die türkische notion erfolgreich gegen die feindliche Kavallerie es machten sich allmählich Rücksugsbewegungen iden rechten Flügel bemerkbar. In den ipäteren ihen ging auch der linke Flügel der fürkischen is im Berein mit der Kavalleriedivision zum mi den weichenden Gegner vor. In der waren Anzeichen eines allgemeinen seindlichen erlembar. Die sweite Schlacht bei Gaga war

tel.

ppel

redi

nelle

ш

ündu

olail.

41

lais :

hug 1

purbe

Ohrun

afilia Bert

ffen i lesan

uge be

[doll

emple en Gra Rothin thet

rt. com einer He, :

GAP

ngene Deutsch-Dftafritaner in Franfreich.

mar Röhl meldet der Ev. Missionsgejellichaft de Ostafrisa, daß er als belgischer Gesangener messenen seiner Gesellichaft sowie mit Missiodermhuter und Schleswig-Hollichen Mission Mission in Süd-Frankreich angesommen ist. Auch mazenen sind wie früher Missionar Johannsen ingenen lind wie früher Milionar Johannsen nie guer durch ganz Afrika geschleppt worden. Dezember 1916 begann in Tabora die Reise, die Rongostaat an die Küste des Atlantischen Ozeans Die Bemühungen, die aus den Tropen nach die gebrachten Gesangenen nach der Schweiz zu m., waren disher vergeblich. Die zwei Biele-Kistonsarbeiter, Diakon Strenger und Kastor ind Ansardeiter, Diakon Strenger und Kastor ind Ansardeiter.

Das Verfagen der "Canks".

leder eine getaufchte feindliche Doffnung.

mts!" Das war das Lofungswort der Autoimferer Gegner fur die Bintermonate. Auf ber oft recht teuer gewordenen Lehren der Somme des Broblem dieses feuerspeienden Banzerwesens em gründlich durchgearbeitet. In verbesserter Auf-Massen hergestellt, sollten diese ungeschlachten im det der großen so und so vielten und num antscheidenden Offensive die deutsche Front nieder-Die Phantasie des Beitungslesers wurde schon wand getränst mit geheimnisvollen Andentungen aswoltigen Leistungen dieses mit Stols genanuten gewaltigen Leistungen bleses mit Stols genannten mghts" des Landheeres. Und sie kamen auch erliecklicher Bahl; sowohl bei Arras als an

aber blieb das Riederwalzen? Zwölf Tanks 11. April als erste "Schützenlinie" angekrochen Bront Bullecourt—Quoant. Sie sollten ben 11. April als erste "Schützenlinie" angekrochen 12. Bront Bullecourt—Quoant. Sie sollten ben 12. Bront Bullecourt—Quoant. bie bentiche Artillerie gemacht; als erfte blieben dents liegen, in Brand geschössen; ars erne ölleden, in keiner. Und als die tapferen Australier, die kehen, wo's am beißesten hergebt, in der Stellung hängen geblieben, von beiden Seifen mid gefangengenommen wurden, erslärten sie Diese verdammten Tanks sind an allem schuld. m der Misne? Beim Angriff am 16. 4. wurden vor allem beim 32, und 6. französischen Korps nu-Bac eingesett Ideales "Tantgelände" am der Aisne. Erfolg: Meldung eines deutschen "82 kampfunfähige Tants allein vor der Front

schungenen Tant-Offiziere find felbst mit ihren m febr unzufrieden; ihre Berwendung set nur bort möglich, wo sie nicht von Geschützen gesabt Emilen. — Bravol beutsche Artilleriel

Bie Die Cant's aussehen.

en miest vermendeten "Tants" find gegenfiber namentlich in der Steuerung vorgenommen Gie find ungefähr 8 Meter lang, 2 Meter hoch seier breit. Man untericheidet — nach ihrer Beswei verichiedene Lirten: Die Male (Männit 2 leichten Geschützen, die in Türmchen an den
altraebracht find, und mit zwei auf die Geschütze
en Plaschienengewehren, die nur dann feuern können,
e Geschütze schweigen, und die "Female" (Weibchen) ichinengewehren — zwei an jeder Seitenwand und der Stirnseite des Wagens. Die Wagenbesatung is einem Offizier, einem Fahrer und 6 Mann. im wird durch einen etwa 100-PS-Daimler-Motor, Sindlgehaufe geschützt ist, getrieben. Die Bange-ma solliger Schisspanzer. Die Beobachtung zurm Beristope, eins für den Offizier und ie iedes Geschütz oder Maschinengewehr. Die Be-inellizetit ist die eines langsam gebenden Mannes, 3 bis 5 Rilometer in der Stunde. Kriegspolt.

21. Upril. Der Raifer bat Felbmaricalleuinant be Beter Berbinand sum General ber Infanterie

21. April. Das in Marfeille ericheinende "Echo melbet and Tofio, das die japanischen Schiff-lellichaften beschloffen, die swischen Europa, Sähartia und Japan verkehrenden Sandelsschiffe

3. April. "Nacion" melbet aus Barcelona, upitane ber im Safen liegenden banischen Schiffe Revierung die Weisung erhielten, vorläufig unter inden auszufahren.

Mie Itebt's im Welten?

ber mitgludte frangolifde Durdbrud.

Deresteilung kann uns die erfrenliche Mitsachen, daß die auf der 60 Kilometer langen im der ber Kläne und in der Champagne nach er Darer in ein Stadium getreten ist, das den inne kinssicht auf Erfolg nicht mehr dietet. Die klänen Berlusten und Einsehung größter Wassen beitat französichen Angriffe haben keine Möglichen Lungdichen Angriffe haben keine Möglichen Durchbruch der deutschen Linien eröffnet. Kr. Berlin, 21. April. Durchbruch der deutschen Linien eröffnet.
Dercheret, das die Bariser Bresse in den ersten Gelacht an der Tisne erhob, verstummte Genio ichnell wie die Judelhymnen in Bosse des englischen Durchbruchsversuchs Wahrend man nach den anfänalichen Teilerfolgen der Fransosen in Baris schon behamptete, die deutschen Stellungen seien durchbrochen, wird man jest, wo die Tranben sich als zu sauer erwiesen, bescheiden und tellt es fo dar, als batte man nur beabsichtigt, deutsche Referven gu binben.

In Wirklichteit haben die Franzosen die seste Aberzeugung gehabt, die deutsche Front durch einen umerhörten Einsatz von Menschenmassen und Maschinen in den ersten Tagen durchbrechen zu können. Das berühmte 20. Armeekorps, die französische Garde, sollte, wie Gesangene ausgagten, am ersten Tage aus der Linie Germ-Brave dis zu den wichtigen Höhen halbwegs



Nisne und Laon 10 keilometer hinter der deutschen Front vorstoßen. Es kampft aber noch immer in daw. um die erste deutsche Stellung. Abnlich sollte die zweite Division von Eraonne aus dis zu dem 10 Kilometer nördlich liegenden Dorf Mauregnu, swei Kilometer füdlich der Eisenbahnlinie Laon-Montaigu vorstoßen. Aber ersten Linke steeden. Ihre Berluste waren derartig groß, das ihre Trümmer bereits am dritten Kampstage herausgezogen und von der 66. Division abgelöst werden mußten. Diese 65. Division gehörte zur Keierpearmee mit dem bezeichnenden Nomen Misne und Laon 10 Kilometer binter ber deutschen von der 66. Divisionabgelöst werden mußten. Diese 66. Division gehörte zur Reservearmee mit dem bezeichnenden Namen "Bersolgungsarmee". Jägertruppen, in Eilmärscheu geübt, Kavallerie, Radsabrersonupagnien sollten bereits am 16. April 9 Uhr vormittags zur Bersolgung antreten und den exhossiten Ersolg des ersten Tages zur Berschmetterung der deutschen Front ausdauen. Auch die Militärkristser verraten in ihren Beivrechungen, daß daß angestrebte Biel der Ossenstweitende Werteinen Mordfrankreichs und der Champagne vom Feinde war.

Die französsischen Berluste, namentlich dei Brane und Craome, sind außergewöhnlich schwer gewesen und überstressen noch weit die der bluttgen Lorettos und Champagnesichlachten vom 1915. Auch am Aisne-Marnetal ist das Borsfeld mit Gefallenen übersät. Den Franzosen haben auch die Tankgeschwader, die sie ins Tressen spiechen Mieste und Alisne, auf einer Strede von knapp 2 Kilometer Breite

Aisne, auf einer Strede von knapp 2 Kilometer Breite lagen gestern 82 bewegungsunsähige, von der deutschen Artillerie in Brand geschossene und serschmetterte Banser-wagen. Inswischen beben deutsche Gegenstöße eingesetzt und dem Feind vielsach auch das Wenige wieder entrissen, was ihm an Geländegewinn geblüht hatte. Dazu kommt, daß jeht die Besehung unserer neuen Front, der überaus starken "Siegfriedstellung", völlig beendet ist. Wir komten uns auch zwischen Condé und Soupir auf dem nördlichen Lisneuser vom Feinde lösen und dach dort die neuen Stellungen beziehen. Dadurch hat bie Gesamtlage auf deutscher Seite eine neue Kraftigung erfahren. Die Frangosen stehen vor einer unerschütterten beutschen Linie, deren Durchbrechung ihnen, auch wenn fie außer den bereits verbluteten 30 Divisionen noch friiche Rrafte in ben Rampf werfen, nie und nimmer gelingen fann und wird.

Volks- und Kriegswirtschaft.

Reine Erhöhung der Margarinerationen. Kürslich wurde berichtet, daß Aussicht vordanden sei, daß durch Erhöhung der Margarinerationen der Bevöllerung eine größere Wochenmenge an Speisefeiten als disher augeteilt werden tomne. Diese Rachricht bestätigt sich leider nicht. Wenn auch gegenwärtig Rohstoffe in etwas größerem Umfange als disher verfügbar sind, so bedeutet das doch nur eine so geringe Erhöhung der auf Bersorgung der Bevöllerung erforderlichen Gesamtmenge an Speisefetten, daß sich damit eine trgendwie nennenswerte Erhöhung der Kopsquote nicht erzielen lägt.

Aus Rah und Fern.

Berborn, ben 23. April 1917.

Merfblatt für ben 24. April. 5" | Mondanigang 8" | Monduntergang 6^{e1} B. Sonnenguigang Connenuntergang 1821 Mediziner Beter Frank, Begründer der öffentlichen Ge-fundheitspflege, geft. — 1877 Kriegserstärung Rußlands an die Türket. — 1891 Helmut v. Molike geft. — 1915 Weitere Erfolge der Deutschen am Opernkanal und dei Combres auf den Maas-höben. — 1916 Knungk zwischen deutschen und englischen Torpedo-baoten an der kandrischen Kilke. Beginn des trischen Ausständes.

Ariegounterftühung für Bflegefinder und Familien. Die Bestimmungen über bie Unterstützung von Krieger-familien, die auf ben Gesethen vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914 beruhen und namentlich durch die Bumbesratsverordnung vom 21. Januar 1916 manche fosial bebeutungsvolle Ergansung erfahren haben, werden durch eine soeben ergangene neue Berordnung des Bundesrats nach swei Richtungen bin aufs neue erweitert. Bisher war Bflegeeltern und Bflegekindern nur dann ein Anspruch auf Unterstühung gewährt, wenn das ment-geltliche Bsiegeverhältnis bereits vor Beginn des gegen-wärtigen Krieges bestanden hatte. Diese Beschränfung sollte Misbräuchen vorbengen. Sie hat daneben aber auch die Wirkung gehabt, daß Kinder, die erst während des Krieges geboren sind und in ein Pssegeverhältnis kamen. ber Bohltat jener Berordnung nicht teilhaftig werden tomiten. Dieje unerwünschte Folge wird burch bie neue Berordnung beseitigt, die auch diesen Bslegekindern den Unterstützungsanspruch gibt und ihn zugleich denen ge-währt, die während des Krieges elternlos geworden sind. Eine zweite Berbesterung, die durch die neue Berord-nung erzielt wird, betrifft die dauernde Jestlegung der Sätze der Familienunterstützung auf 20 Mark für die Ebe-franen und auf 10 Mark für die sonstigen Ungehörigen von Kriegskeilnehmern. Die Sätze beliefen sich früher der genehmenden Teuerung (Januar 1916) auf 15 und 7,50 Mark und schließlich (Dezember 1916) für die Beit vom Rovember 1916 bis April 1917 auf 20 Mark und 10 Mark und num nicht durch Derabfetjung biefer Cape empfindliche Sarten entstehen, gibt die neue Berordnung biefen erhobten Saten bauernde

G Geldsendungen an Ariegs- und Zivilgefangenen in Ruftland. Die Deutsche Bant teilt mit, daß es ihr gelungen ift, die telegraphische übermittlung von gablungen wieber aufzunehmen. Die Bablungen nach Rus land fommen also geleistet werden: Entweder durch-weg brieflich (keine Spesen) oder bis Betersburg brief-lich und von da aus telegraphisch, (Spesen für jede Sendung Mark 6,—) oder schließlich durchweg telegraphisch (Speien für jede Sendung Mark 30,—). Formulare hier-gu sind bei allen Geschäfisstellen der Deutschen Bank er-hältlich. Es wird besonders darauf hingewiesen, das von der telegraphischen übermittlung der Zahlungen mur in Ausnahmefällen, wenn ganz besondere Gründe dasikr vor-liegen, Gebrauch gemacht werden darf, um die Cinrichtung nicht zu überlasten und dadurch möglicherweise zu go-

A Das Siferne Rreug erhielt Unteroffigier Rati Beber. Dberndorf.

Rach Mittellung bes fiello. Generalfommanbos bes 18. Armeeforps befinden fich in ben Lagacetten eine Anjahl Genefen ber, bie mit Borteil bei ber bevorftebenben Grabjahrebeftellung verwendet werben tonnen. Die Lande wirte werben erfucht, bon diefem Unerbieten weiteftgebenb Gebrauch ju machen. Antrage auf Arbeitveifung bon Be-nefenben find alebald beim Landrateamt in Dilenburg ju

Ballersbach. Gin Rirchentongert auf bem Sande ift eine Seltenbeit, welches Intereffe aber bafür borbanben und wie es gemarbigt werden tann, zeigte ber Befuch ber geftrigen Beranftaltung; unfere Bfartfirche mar voll befest. Bert Rebrer Schafer batte fich unendliche Dabe gegeben, um mit ben ibm gur Berfügung flebenben Rraften bas ju erreichen, was geftern in bem Ritchenfongert geboten wurde. Ran muß fagen: alle Achtung! Der Bebrer Schafer leiftete außero bentliches auf ber Orgel, bas seigte fcon bie Eingangenummer ber Bortragefolge "Toconta und Fuge" bon 3. S. Bach und weiter bie beiben Stude "Zu jum Rünfter" und "Gebei" von Bagner. herrlich tamen jur Geltung "Bilgerchor und Gebet" und Mendelssohne Sonate über ben Choral "Bater unfer im himmelreich". Borgaglich tam auch ber Chor jur Geltung; alles junge frifche Stimmen. Dit Eifer find bie jungen Rabden ju ben lebungeftunden geeilt, fie haben aber auch erreicht, bag fie mit ihrem Reifter glangend beftanden! Range verfiehlene Trane flof, als bas Baterunfer" angeftimmt wurde, und vorzäglich tamen alle anderen Chote jur Borffibrung; es follen nur einige gewannt werden: "Barmbergig und gnabig ift ber herr", "Ich weiß, bag mein Erlofer lebt" und "Der herr ift mein hirt." — Mochte recht balb noch fo ein Konzert folgen, far bas was geffern aber geboten wurde, herrn Lehrer Schafer und all ben Sangerinnen beften Dant. - Der Erids aus bem Rongert ift für einen mobliatigen Bred bestimmt.

Bad Domburg. Gin nicht genannt fein wollender Stifter bat bem Raifer 1 Million Mart jur Berfagung geftellt, um bamit in bem ber Rrone geborigen reigenben und unmittelbar bor ber Stadt gelegenen Bart ,Rleines Tannenwaldchen" ein Erholungsbeim für weibliche Angeborige bon Offigieren ber beutiden Armee und Marine ju errichten. Inebefondere follen die Bitmen und Baifen gefallener Difigiere Berudfichtigung fiaden. In Bardigung bes großen fogialen Bertes, bas bamit gegeben wirb, bat ber Raifer bas Geichent angenommen, nachdem bie guftandigen Minifierien ben Bertauf Diefes Rrongutes genehmigt haben. Der Ratfer bat bie ibm borgelegten Blane, Die Architett Boggenberger in Frantfurt a. DR. ente worfen bat, gutgeheißen. Der Bart war fruber landgraf-licher Befit und julett an Freiheren und Freifrau bon Raltjabn verpachtet, Die fich um die Stiftung angerorbentlich berbient gemacht haben.

Frankfurt, 22: April. Die Kriminalpolizel nahm wegen Rettenhaubels in Beb. und Birfmaren und erheblicher Bergeben gegen bie Rriegsnot Beftimmungen folgenbe Berlouen in Untersuchungshaft: David und Couard Rothichilb, Inhaber bet Leber-Großhandlung Gebr, Rothichilo u. Sobne; Abolf Stern, Inhaber ber Manufakturwaren Großbandlung Abolf und Leo Stern; Jaques Raffauer, Inhaber ber Schneibereibebarfebandlung 2B. Raffauer; 2B. Emmerich, Mitinhaber ber Firma Emmerich u. Straug. Abolf Stern ift ingwifden nach Stellung eines Burgicaftegelbes von 50 000 Rt. vorlaufig auf freien Guß gefest worden.

- Der feit 84 Jahren an ber Rufterfcule tatig gewefene Brofeffor Bilbeim Reinbardt ift feinen fcweren Berwundungen, bie er fich im Felbe ale Rajor und Bataillonstommandeur bor Monatefrift jugezogen hatte, erlegen. Rit ibm berliert Frantfurt einen feiner berborragenbften Schulmanner und Mitburger, ber fich neben feiner Sehriangfeit auch noch ber Ausübung bieler gemeinnugiger Arbeiten aufopfernd wibmete.

O Bnabengefuch bes Grafen Mielgineti. Der ffirglich von der Straftammer in Bofen wegen Rriegsmuchers au einer Gefängnis- und gu einer boben Gelbstrafe verurteilte Graf Dielspnöfi richtete an ben Raifer ein auch von anderer Seite unterstüptes Gnabengesuch sweds Um-wandlung ber Gefängnis- in Festungsstrafe.

O Sodiwaffer des Murifden Daffe. Das Rurifche Saft sowie die angrenzende weite Riederung bilden gegen-wärtig insolge des Hochwassers eine zusammenhängende weite Wassersläche. Die Bawellningkener und Abenborster

Forfte fleben fief im Waffer. Das Eldwild fucht Zuffucht auf Dorfdammen. Das Bieb in den gefahrbeten Ort-ichaften mußte auf bobergelegene Stellen getrieben werden, Bum Schute ber Damme bei Rarteln murbe Militar

O Der U-Zug. Eine neue Art von Zugbezeichnung hat der Krieg gebracht, den U-Zug. Solche Züge erscheinen zum erstemmal in den Entwürfen für den neuen Sommersahrplan. Es werden damit die Militärurlanderzüge, die aussichließlich für Angehörige des Heeres beschimmt sind, bezeichnet. So versehrt der Zug U 69 von Leipzig nach Oderberg, der Zug U 70 von Oderberg nach Leipzig. Ferner geht ein Zug U 67 von Breslam nach Sociann, während der Gegenzug die Bezeichnung U 68 trägt. "U 70" samn also jeht nicht bloß die Bezeichnung für ein Unterseedoot, sondern auch für einen Eisendahnzug sein. aug fein.

o Bluttat'eines Straflings. Der Strafgefangene Frans aus Wangen, der im Zuchthause zu Burdach in Oberhessen untergebracht war, hat den Strafanstaltsausseher Arnold niedergeschlagen und ihm dann den Hals durchschnitten. In der Unisorm des Ermordeten ergriss der Mörder darauf die Flucht; seinen Versolgern gelang es jedoch, ihn auf der Landstraße festzunehmen.

e Die "fürfifche Wache bor bem Roniglichen Schloft gu Berlin". Die frangofischen Beitungen bringen über bie Berliner Ausftanbsbewegung febr phantaftische Berichte, unter benen bie brolligste wohl die Melbung ift, bag bas Ronigliche Schlog in Berlin von - turfifchen Truppen bewacht wird!

. Biffinge lette Fahrt. Um Carge bes verftorbenen Generalgouverneurs Freiberrn von Bissing sand im Garnisonkirchensaal zu Brüssel, vor der Abersührung der Leiche nach Berlin, in Gegenwart des Aromprinzen Rupprecht von Bapern, des Generaladjutanten Generalseutnants von Chelius als Bertreter des Kaisers, des Generalgouverneurs von Brüssel, der Militärgouverneurs ber Brovingen, fomie ber biplomatifden Bertreter ber perbundeten und neutralen Staaten ein feierlicher Gottesbienst statt. Nachdem die Kapelle den Trauermarich von Beethoven gespielt und die Gemeinde den Choral "Ein' seste Burg ist unser Gott' gesungen hatte, seierte der Garntsonpfarrer Le Seur den Dahingeschiedenen als Wenschen, Soldaten und Stoatsmann. Nach dem Gebet wurde die Leiche unter militärischen Ehren auf einer mit fechs Bferden bespannten Lafette in feierlichem Buge gum Rordbahnhof gebracht.

e Sara Bernhardt im Sterben. Die frangoffiche Schausvielerin Sara Bernhardt, weit bekannt als Reklamekünstlerin und Deutschenfresserin, soll so schwer erkrankt sein, daß mit ihrem baldigen Ableben gerechnet werben nut. Sie ist über 74 Jahre alt und ließ sich vor einiger Beit einen Fuß abschneiben, was sie jedoch nicht hinderte, weiter "aufzutreten", und zwar mit einem Holzbein. Jest hat sie sich in Newnork einer neuen schweren Operation unterwerfen mussen, und ihr Bustand soll höchst bedenklich sein. Bielleicht ist aber auch das nur Reklamel

e Ein Auriosum. Die Stadt Bellinzona im schweizertsichen Santon Tessin sählt zurzeit, wie amtlich festgestellt wurde, genau soviel mannliche wie weibliche Einwohner, und awar je 6186. Ein foldes Bufammentreffen burfte

gewiß nicht alltäglich fein.

Der gefuntene Donaudampfer. Auf Anordnung ber umgartichen Behörben wurde ber bei Ragntetenn feit einer Boche unter Baffer ftebenbe Dampfer "Brimpi" von Simmerleuten geöffnet. Es wurden 55 Leichen geborgen; minbeftens ebensoviele bürften noch ans Tageslicht tommen. Die Bergungsarbeiten geben fehr langfam por fich.

Sidnen gemeldet: Ein Komet von außergewöhnlicher Helligkeit ist am öftlichen Himmel gerade über dem Horisannt, rechts von der Sonne, au erblicken. Brofessor Goske erklärte, daß es sich um einen neuen Kometen handele, beffen Bahn noch nicht festgestellt worben fet.

Der "jüngste" Leutnant der öfterreichischen Armee ist der befannte einarmige Klavierfünftler Graf Gega Bichn, obwohl er im Alter von 68 Jahren steht. Der Graf, der auch ein angesehener Schriftsteller und jest im Rriege einer ber beften Erofter und Lehrer ber einarmigen Bermundeten ift, wurde fürglich vom Raifer Rarl in Aubieng empfangen und bei diejer Gelegenheit gum Sonvedbufarenfeutnant ernannt.

. Das Borriften ber Gleticher. In der Schmeis Gletscher festgestellt werden. Während im Jahre 1913 eine 33% der Gletscher im Borrüden waren, waren es 1916 sast 62%. Das Bild des oberen Grindelwaldegletscher sat sich in den letzten sehn Jahren vollständig verändert. Der lange und harte Winter 1916/17 wird wahrscheinlich ein neues Anwachsen der Gletscher zur

@ Die Mafernepidemie in England. Bor furgem wurde berichtet, daß in einer englischen Seeladettenanstalt eine Masernepibemie ausgebrochen fei. Das scheint jedoch nur eine Teilerscheinung einer siber ganz England verbreiteten Spidemie zu sein. In Birmingham allein sind in der ersten Aprilwoche 829 neue Majernfälle gemeldet

Gine neue bentiche Nationalhumne. Es wird berichtet, daß man in maßgebenden Kreisen plane, auf dem Bege bes Breisaussichreibens eine neue deutsche Rationalsonne zu gewinnen und die unvollstümliche englische Welodie mit dem schwülstigen Text des "Deil dir im Siegerkranz" endgültig zu beseitigen. Gegen ein derartiges Preisausschreiben wendet sich die Deutsche Turnzeitung, indem sie schreibt: "Niemand wird zweiseln, daß es gegenwärtig nur eine einzige Weise, ein einziges Gedicht gibt, das sich rühmen darf, in allen Schichten Deutschlands vollstümlich zu sein. Josef Handus gemitvoller Kaiserspunnus, gesungen auf Hosfmann v. Fallerslebens Worte "Deutschland, Deutschland über alles", ist unser wahrhafter Nationalhymnus. Greife also die Regierung zu und be-Nationalhynnus. Greife also die Regierung zu und be-Nätige einsach den jedigen Lustand durch seierliche Aner-kennung dieses herrlichen Liedes. Einstweilen wäre dieser Zennung diesenfalls am meisten wünschenswert; erwählt sich späterdin unser Bolk einmal eine neue Weise zu neuen

Ab ipaterhin unser Bolf einmal eine neue Weise zu neuen Worten, dann um so besser."

Der Luftverkehr der Zukunft. In einer Unterredung mit einem Wiener Journalissen erklärte der bestaunte Flugzeugerfinder Fosser: "Ich din überzeugt, daß der Bersonenverkehr mit dem Flugzeug nach dem grug zu großer Bedeutung gelangen wird. Die Bevorzugung der Flugmaschine wird bald allgemein sein, da das Flugzeug auf große Entsermungen das schnellste Berkehrsmittel darstellt. Es ist somit nabeliegend, daß an einen regel-

man würde Amerika in 1½ bis 2 Tagen erreichen können. Mit den ersten Bersuchen, den Ozean zu übersliegen, wird vermutlich bald nach dem Kriege begonnen werden, und ich glaube, daß fünf Jahre nach dem Kriege der Luftversehr nach Amerika als selbswerskändlich betrachtet werden wird.

Lette Radrichten.

Der Mbenbbericht.

Berlin, 22. April, abends, (BRB, Almtlich.) Feuertampfe in einzelnen Abichnitten ber Arrasfront. Infanterie-Befechte bei 2008 im Gange. - An ber Miene und in ber Champagne tage bisher meift tubig, nur norb. weftlich bon Coiffons lebhaftes Feuer.

Bom Dften nichts Reues.

Entfendung ber Jahrestlaffe 1916 an die Front.

Bafel, 23. April. (Ell) Bum Abgang ber Jahres. flaffe 1916 an bie Front fcreibt Guftabe Derbe in ber "Bictoire": 2Bir haben nur ein Bebauern, wenn wir biefe Jugend für die fcmere und große Prafung abgeben feben, bag fie nicht gablreicher ift; taum 200 000 Janglinge, mabrend bie beutiden Jahrestlaffen mehr ale bas zweifache ausmachen.

Ententetonfereng über Friedenstundgebungen.

Genf, 28. April. (DU) 3m Mittelpunkt ber Befprechungen ber Ententelonferen; bon St. Jean Maurienne, bie von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends bauerte, an ber auch ber italienifche Botichafter in Baris, ber fraugofifche Botschafter in Rom und eine Angahl hober Ministertals beamter beiber Regterungen teilnahmen, ftand die Besprechung ber Friedenstundgebungen ber letten Woche. Gine halb. amiliche Melbung an die Breffe erfiart bieraber : Die Staats. manner ber Entente feien Rch fpontau fiber ben mabren Bert ber großen Grabjahrsoffenfive einig gewefen, die bon Wien ausging und fich jest hinter bem neutralen Stan-binabien verberge. Man befaßte fich eingebend mit ben Rriegszielen ber Entente, D. b., wie eine Mittellung bes Ratin" befagt, mit benjenigen Rompenfationen, die bie Opfer bes Rrieges in ben Augen ber tampfenben Ententevöller rechtfertigen. Die Ronferenz beschäftigte fich weiter mit ber griechischen Frage. Rach ben Mitteilungen ber Barifer Biatter beschioß man, fich über bie letten Bebenten binweggusehem und nunmehr in Aiben entschieden vorzugeben. 3m Bufammenhang mit biefem Befdluffe werben in ber Preffe Gerfichte wiebergegeben, nach benen Ronig Rouftantin an feinem Ramenetag. am 24. April, entihront werben folle. In jedem Falle icheint feftzufieben, bag Benizelos bie Erlaubnis erhielt, Die Republit aufzurufen.

Bille bie Rebaftion berantwortlich: Dtto Bed,

Befanntmadungen der ftädtifden Derwaltung

Lebensmittelverforgung.

Am Freitag Bertauf bon Baferfloden gegen Abtrennung von Abschnitt Rr. 17 in folgenden Bertaufsstellen: Rr. 1— 800 bei Karl Eriefc

801-1600 " Fr. Bahr 1601-2400 " Eh Bfeiffer

2401-3200 , Rarl Mahrlen . Aug. Rured. 3201 ab

Um Donnerstag Berfauf von Butter gegen Abtrennung bon Abidmitt Rr. 2 ber roten Fetifarten in ber Bertaufeftelle bon Gr. Rrimmel und Abidnitt Rr. 2 ber gelben Fettfarten in ber Berfansftelle bon Dar Bistator.

Am Mittwoch nachmittag bon 3-4 Uhr in ber Eurnhalle Bertauf bon Bafermehl in geringer Menge für Rinber, Rrante und alte Bente,

Bertauf von Beringen nur noch Montags, Dinstags, Mittwochs und Donnerstags von 5-7 Uhr in bet Turnhalle.

henborn, ben 23. Alpril 1917. Der Bürgermeifter: Birlenbahl

Alle Buhnerhalter merben bringenb gur Ginhaltung ihrer Bubner aufgeforbert.

Es fommt immer wieber bor, bag Subnerhalter bie Subner laufen laffen und bag baburch ben Rachbarn erheblicher Schaben an ben Saaten gugefügt wirb. In jebem Falle werbe ich bie icarfften Strafen berbangen, wenn jest wieber fret umberlaufenbe Bubner feftgeftellt werben.

In ber jesigen ichweren Beit, wo jebes Samentorn von' großem Wert ift, tann folche Gleichgultigteit nicht icarf genug

geahnbet werben.

Derborn, ben 21. Mpril 1917. Die Bolizei-Berwaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbull.

Unftelle bes verftorbenen Raufmanns @bnarbi ift ber Rechtsanwalt Behlert hier jum Ronfm in bem Ronfureberfahren über bas Bermbaen:

1. bes Raufmanns Beinrich Ceifiler 2, ber Firma Rourab Wartin gu Cie 3, bes Maurermeifters Beinrich BBilbil

ju Derborn. 4. ber Firma Rarl Mr ju Burg, 5. bes Gaftwirts Ferdinand Wiehler bestellt.

Derborn, ben 20. 20pril 1917. Ronigliches Mmi

Nutholzverkani

Ronigt. Oberforfterei Glabenbach 4. Mai von mitt 12 Uhr ab im Gafthof pe ftein gu Glabenbach aus bem Stantemalb

Schusbeg. Bottenhorn (Bw. Biger gu Bot 64 Deege. Fichten: Rbbft. 378 c 2r-4r-1 Gign. 1r-3r 848, 9,9 Rm. Rusich u. Rnapp. Schutbegirt Dernbach (hegmftr. Rrobn

Boft Beibenhaufen) Diftr. 57, 59 Meiersman Gichen=Schneibft. 3 B 1r u. 2r. 3,93 Gelin. Soneidft 27 A 1r-3r 34,06 Fm., Robift. 679. Sanbbeg. Geibertehaufen (hgmftr. Schoof

haufen) Diftr. 4, 11, 13, 17 ABolfegarten, Sa Schonwaffer. Gichen Schneibft. 3 A 2r, br, Fefim., Wertholgft. A 4r, 5r, B 4r, 5r 121-41 Buchen-Schneibft. A 2r-4r, B 2r-5r 326-1 Fichten-Schneibft. A 1r-3r 9=13,13 Feftu 2r-4r 62=32,75 Festm. Lärchen-Saneidl. 5,32 Festm. Abbit C 2r, 3r 8=10,11 Festm Schugbez Glabenbach (F. A. Lorenz ju & Diftr. 30, 31 Damerberg, Mittelfcheib. Eich

B 4r, 5r 120-44,79 Feftm. Grubenbft. 299-Richten-Schneidft. A 2r, 3r 22-24,28 Fein. C 8r, 4r 933-112,01 Fefim., Sign. 46 1r-3: Schneibft. A 2r, 3r 6-5,18 Fefim. Runbit 21=6,07 Geftm. Wehmuthelief. u. Riefen A 1r-3r 12 = 14,63 Feftm. Runbfft. C 4,64 Fefim.

Kriegsbeschädigten-Fürsor

Der unterzeichnete Musichof bittet bie Ath Falle fie Rriegsbeschädigte aller Berufe beichatt uns ober unferem Berufeberater herrn Dr. 1 bavon Mitteilung mit Angabe ber Befchaftigun gu wollen.

Ansfchuf für Rriegebeschädigtens Diffenburg (Landratsamt)

Arbeiter ges

Webr & Sat



Wiedersehen war sein unsere Hoffnung.

Schlummre sanft in fremder Erde Von diesem schweren Kampfe aus Donn nimmermehr ist uns beschieden Ein frohes Wiedersebn zu Haus. Dir der Friede, uns der Schmerz, Ruhe sanft, du gutes Hers, Droben in des Himmels Höhn Werden wir uns wiedersehn.

Ganz unerwartet erhielten wir al d. Mts. die tieftraurige Nachricht, daß lieber, unvergeßlicher Sohn und Brudet

Musketier

Eugen Walter

im kaum vollendeten 20. Lebensjahr 14. April infolge schwerer Verwunds einem Feldlazarett den Heldestod fürs land gestorben ist.

> Die tieftrauernden Eltern und Gesch I. d. N.: Ludwig Walter.

> > Abiturienex

Fleisbach, den 23. April 1917.

Martha Schumann Hermann Krauss

Leutnant 2. R.

Verlobte

im Elpril 1917

Rerborn.

Vorbereitung v. Dan Paedagoglum Glesse 3=4 3immer Anjang Juit MP 2 alteren Leuten gefucht Angeb, und an bie Gefcaftit Juverläff. Sh ober Dia für 1. Mai gefu Freu Muna Wir I perfaufliac an beliebigen Bla porgemertte fean uns foftenlos. 30 Celbfteigentumera Berlas "Dermiet- u. Der

Srautfurt a.

Heilbronn a. Dl.